



DIE EIFEL



Heft 3 · Mai/Juni 2006

E-Mail: post@eifelverein.de

Zeitschrift des Eifelvereins

Jahrgang 101

Internet: www.eifelverein.de



Frühling in der Eifel

DIE EIFEL

Jahrgang 101
Heft 3
Mai/Juni 2006

Zeitschrift des Eifelvereins
für 30.000 Mitglieder in 162 Ortsgruppen



Der neue Eifelführer
ist da!

64 Seiten rund um die Eifel und den Eifelverein

25 Jahre Heimat- und Eifelverein Rott (1981–2006)

Vom heimatkundlichen Arbeitskreis zu einem modernen Verein mit breitem Angebot 2

500 Jahre Rott, 1503–2003

Rückblick auf die wechselvolle Geschichte eines aufstrebenden Eifelortes 6

Festprogramm 9

Veröffentlichungen über Rott 10

Der Hauptverein im Jahre 2005

Tätigkeitsbericht 11

Mit jungen Familien unterwegs

Besondere Auszeichnung (OG Eschweiler), Basteln macht Spaß (OG Müllenborn) 27

Rund ums Wandern

Entlang der romantischen Straße, Am Schießentümpel, Holz-Wanderer etc. 28

Naturschutz

Projekt Fauna und Flora (OG Waxweiler) 39

Kulturpflege

Museum auf Vogelsang, Gedenktafel wieder da, Holzbaupreis kritisiert 42

Aus dem Hauptverein

Neuer Eifelführer, Besuch des Vereinspräsidiums, Wandertagsbüro eröffnet 44

Aus dem Vereinsleben

Homepagesystem für Ortsgruppen, 25 Jahre OG Eicherscheid, Größte Ortsgruppe etc. 45

Termine 50

In stillem Gedenken 51

Herzlichen Glückwunsch 52

Ehrungen, Treue Mitglieder 53

Neue Mitglieder 55

Bezirksgruppen 58

Ortsgruppen 59

25 Jahre Heimat- und Eifelverein Rott (1981–2006)

Vom heimatkundlichen Arbeitskreis zu einem modernen Verein mit breitem Angebot

Von Rainer Hülshäger

OG Rott. Im Jahre 1980 gründeten Rainer Hülshäger, Wilhelm Winkhold und Friedwart Simolka den heimatkundlichen Arbeitskreis Rott, der sich zunächst der Aufarbeitung der Geschichte Rotts an Hand der bisher vorhandenen Literatur widmete. Parallel dazu sammelte der Arbeitskreis alte Fotos aus Rott, ließ Kopien von ihnen anfertigen und identifizierte die Fotos nach ihrem Datum, dem dargestellten Motiv und den Personen. So gelang es, schon im Jahre 1981 eine Fotoausstellung im Saal Hütten zu organisieren, die großen Anklang in der Bevölkerung fand.



OG Rott. Band 1 aus dem Jahre 1981: „Rott, Erinnerungen“

Die Resonanz ermutigte die drei, die gesammelten Texte und Fotos in einem ersten Band „Rott, Erinnerungen“ zusammenzufassen und am 27.11.1981 im Gastraum der Gaststätte Hütten der Öffentlichkeit vorzustellen.

Gründung des Heimatvereins Rott

Gleichzeitig war durch Flugblätter zur Gründungsversammlung des Heimatvereins Rott aufgerufen worden, so dass der Raum gut gefüllt war. Außerdem hatten die Initiatoren den Vorsitzenden des Eifel- und Heimatvereins Kornelimünster, Egon von Reth, und den Vorsitzenden des Eifel- und Heimatvereins Breinig, Dr. Hans Klein, als „Geburts helfer“ eingeladen, die den Versammelten bei der Vereinsgründung behilflich waren. Darüber hinaus war bereits im Vorfeld eine Vereinssatzung erarbeitet worden, die nun vorgestellt wurde.

So gelang es bereits am selben Abend, den Heimatverein Rott, der sich der Heimat-, Kultur- und Landschaftspflege widmet, zu gründen. Als Gründungsmitglieder unterschrieben die Satzung Rainer Hülshäger, Wilhelm Winkhold, Arnold Lamm, Peter Engels, Gertrud Butsch, Rudi Jungblut und Bernd Keitemeier.

Ziel ist die Arbeit in der Lokalhistorie und deren Präsentation in Ausstellungen und weiteren Veröffentlichungen. Ferner will sich der Verein für die Erhaltung und Gestaltung des Ortsbildes und die Aufnahme alter Häuser in Bildern, Plänen und Beschreibungen einsetzen. Der Verein sieht sich als



OG Rott. Wanderung im Hohen Venn (2004)



OG Rott. Stegebau im NSG Struffelt (1998)

Ansprechpartner bei der Benennung neuer Straßen, um so alte Flurnamen weitgehend zu erhalten. Bei gemeinsamen Wanderungen und geselligen Veranstaltungen soll die Gemeinschaft der Dorfbewohner gestärkt werden.

Die Mitgliedschaft im Verein ist eine Familienmitgliedschaft und umfasste Anfang 1982 25 Vereinsmitglieder. Mit Datum vom 26.11.1984 erfolgte nach einigen Anpassungen der Satzung die Eintragung des gemeinnützigen Vereins ins Vereinsregister des Amtsgerichts Aachen.

Heimatverein Rott wird zehn Jahre alt

Bescheiden gingen die Mitglieder des Heimatvereins Rott, der nach 100 Mitgliedern im Jahre 1986 nun eine Zahl von 151 Familienmitgliedschaften aufwies, in ihr neues Jahrzehnt. Keine großen Feiern markierten den Jahrestag der Gründung vor zehn Jahren. Ehrungen, Lobreden und Gratulationen wurden nicht gehalten.

Stattdessen wollte der Verein lieber wieder neue Projekte auf den Weg bringen. Mit einer Reihe von Aktionen hatte man sich schon einen Namen gemacht, wie mit der Herausgabe von Ansichtskarten im Jahre 1987 oder auch mit der Beantragung des „Struffelts“ als Naturschutzgebiet im Jahre 1986. In den Jahren 1987–1989 war im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, die seitens des Vereins von Monika Merz betreut wurde, die Biologin Hildegard Krebs-May zwecks Kartierung der Flora und Fauna des Struffelt angestellt worden. Diese wissenschaftliche Arbeit zur Ökologie des Feuchtheidegebiets dient nun als Grundlage

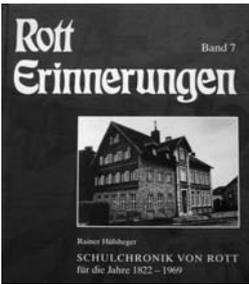
zur weiteren Optimierung des NSG Struffelt und für Maßnahmen zur Renaturierung.

Insbesondere auch lokalhistorischen Arbeiten stehen im Mittelpunkt der Vereinsarbeit.

Nachdem bereits in der Reihe „Rott, Erinnerungen“ die Bände 2 und 3 veröffentlicht wurden, erschien im 10. Jahr seines Bestehens eine Pfarrchronik Rotts als 4. Band der „Rott, Erinnerungen“. Darüber hinaus erstreckten sich die Aktivitäten aber z. B. auch auf die Errichtung von Flurdenkmälern oder Brunnen. Zum Jubiläum zeigte Heinz Lesaar auf der Mitgliederversammlung einen von ihm gedrehten Film von der ersten Vereinswanderung im Jahre 1981, der die Wanderer entlang der Kupfergracht nach Münsterbildchen geführt hatte.

Heimat- und Eifelverein Rott

Nachdem Dr. Hans Klein und Heinz Sieben vom Eifelverein die Vorzüge einer Mitgliedschaft erläutert hatten, beschloss die Mitgliederversammlung vom 12.01.1992 die Namensänderung in „Heimat- und Eifelverein Rott e.V.“, womit bisherigen und neuen Mitgliedern die Möglichkeit geboten wurde, Mitglied im Heimatverein und/oder Eifelverein zu werden. Mit dem Beschluss, eine Doppelmitgliedschaft einzuführen, folgte der Heimatverein dem Beispiel von Kornelimünster und Breinig, wo dies seit Jahrzehnten erfolgreich praktiziert wird. Für Mitglieder, die zusätzlich der Ortsgruppe des Eifelvereins beitreten, eröffnen sich weitere Möglichkeiten, wie z. B. der Zugang zu überregionalen Veranstaltungen des Eifelvereins und ein Versi-



OG Rott. Band 7: „Rott, Erinnerungen“

Franz Broicher an. Ziel war die Erarbeitung der Frühgeschichte Rotts bis zum Jahre 1794, so dass im Anschluss der Verein im Jahre 1993 den 5. Band „Rott, Erinnerungen“ mit dem Titel „Rodungsinsel im Monschauer Reichswald, 1503–1794“ veröffentlichen konnte.

Mit der Namensänderung war kein Sinneswandel des ehemaligen Heimatvereins verbunden, so blieben Ziele, wie Natur- und Kulturpflege und lokalhistorische Forschung, bestehen. Auch an dem Veranstaltungsprogramm änderte sich nichts.

cherungsschutz. Die Kasse beider Vereine wurde bis 1996 getrennt geführt und dann zusammengelegt.

In den Jahren 1990–1992 stellte der Verein unter Betreuung von Ernst Knillmann im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme den Historiker

Neben den bisherigen historischen Veröffentlichungen, denen in Jahren 1996 und 2000 noch die Bände 6 und 7 mit den Schwerpunkt der Geschichte des Rotter Waldes und der Schulchronik Rott folgten, führt der Verein die Ortschronik an Hand von Zeitungsausschnitten, die teilweise von Irmgard Winkhold, Rudi Butsch, Günter Garke bzw. Rainer Hülsheger gesammelt wurden.

Ortsgestaltung und Landschaftspflege

Die Anpflanzung von Bäumen, Aufhängung von Nistkästen, Aufstellung von Bänken und Laternen, Mitgestaltung des Pfarrgartens, z. B. durch die Errichtung einer runden Bank um die Blutbuche, und des Pfarrhofes, z. B. durch die Aufstellung einer Pumpe und eines berankten Torbogens, sind Beispiele der Bemühungen um die Gestaltung des Ortes und der Landschaft.

Neben den in eigener Regie durchgeführten Projekten erfuhr die Kreuzweganlage in den Jahren 1997 und 2005 eine finanzielle Unterstützung, ebenso wie 1997 die Elterninitiative zur Anlegung des Kinderspielplatzes im ehemaligen Pfarrgarten



OG Rott. Einweihung der Pumpe an der alten Schule (1986)



OG Rott. Die Männer Roentgen, Hülsheger und Klein in Aktion



OG Rott. Einweihung des Pankratiusbildstockes (1994)
© Alle Fotos: OG Rott

und im Jahre 1998 die Stiftung von zwei Teichen im Waldkindergarten in Roetgen.

Insbesondere im Rahmen der Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ erfuhr der Verein eine öffentliche Anerkennung in Form von Sonderpreisen und Platzierungen auf den ersten Plätzen. Daneben gewann der Verein im Jahre 1994 den Naturschutzpreis des Eifelvereins und im Jahre 1999 den Umweltpreis des Landrats des Kreises Aachen.

Modernisierung und Strukturierung

Die Vielfalt der Aufgaben des im Jahre 2000 auf 240 Familien gewachsenen Vereins brachte eine Strukturierung der Arbeit, die neben der üblichen Aufgabenteilung des Vorstandes in Vorsitzender, Stellvertreter, Schriftführer, Kassierer zu einer weiteren Differenzierung geführt hat, innerhalb

der jedes Vorstandsmitglied besondere Aufgabenbereiche wahrnimmt. So ist z. B. im Jahre 2004 die Funktion eines Jugendwartes geschaffen worden, die z. Zt. von Thomas Staerk wahrgenommen wird. Der Familien- und Jugendarbeit insbesondere ist es zu verdanken, dass im Jahre 2005 die Zahl von 275 Mitgliedern erreicht worden ist.

Zu einer verantwortlichen und modernen Vereinsgestaltung gehörte auch im Jahre 2000 der Abschluss einer Haftpflicht- und Unfallversicherung und im Jahre 2001 die Erstellung einer Homepage im Internet durch Heinrich Lepers und Thomas Bieda, die regelmäßig von H. Lepers aktualisiert wird. Die Ausgestaltung der Vereinskästen hat seit 1998 Veronika Bieda übernommen.

*Rainer Hülshager, Lammersdorfer Str. 63a,
52159 Roetgen-Rott*

über
35
Jahre

MURK-REISEN

*immer
flexibel*

**Ihr zuverlässiger Partner für
Schul-, Club- und Vereinsfahrten
Tagesfahrten – Städtetouren – Fernreisen**

EIGENER KATALOG

MURK REISEN GmbH · Postfach 51 · 53938 Hellenthal
Tel.: 0 24 82/21 84 · Fax: 17 81 · www.murk-reisen.de · Murk.Reisen@t-online.de



500 Jahre Rott, 1503–2003

Rückblick auf die wechselvolle Geschichte eines aufstrebenden Eifelortes

Von Rainer Hülshager

Rott. Die erste urkundliche Erwähnung Rotts datiert aus dem Jahre 1503, als ein „Clais op dem Raede“ als abgabepflichtig in den Forstmeisterrechnungen aktenkundig wird. Der Ort mag noch einige Jahre älter sein, denn die Forstmeisterrechnungen beginnen erst mit dem Jahre 1502/1503.

Die Entstehung des Dorfes ist nicht der landwirtschaftlichen Nutzung des Bodens zu verdanken, sondern beruht wie die der ebenfalls im Tal der Vicht gelegenen Orte Zweifall (1423), Mularthütte (1503) und Roetgen (1475) auf der Erschließung und Verhüttung der dort anzutreffenden Eisenerze. Während jedoch Zweifall und Mularthütte selbst Produktionsorte der vorindustriellen Eisenindustrie waren, dienten Roetgen aber insbesondere Rott, deren Namen sie schon als Rodungsorte im Waldgürtel ausweisen, nur der Zulieferung der Holzkohle aus dem Betrieb von Holzkohlenmeilern, die in Rott über 100 Jahre von etwa 1550 bis 1650 eine Hochkonjunktur erlebten, bis die Wälder schließlich ausgekohlt waren.

Danach war Rott, dessen Boden nur von geringer landwirtschaftlicher Produktionskraft war, der Armut preisgegeben. Zugleich wird deutlich, dass Rott als Rodungsinsel schon damals im Wald eine wesentliche wirtschaftliche Grundlage besaß, gab er den Einwohnern doch Holz zum Bauen und Heizen, zusätzliche Weideflächen für Schweine-

und Rindvieh, Waldgras als Viehfutter und das herabgefallene Laub als Stallstreu und damit als Dünger. Dass die Rotter sich dabei auch schon einmal mehr aus dem Wald herausgeholt haben, als ihnen zustand, belegen die Namen von Waldfrevlern.

Jedoch nicht nur Viehwirtschaft haben die Einwohner Rotts betrieben, sondern in bescheidenem Maße Getreidewirtschaft, deren Korn sie bis 1663 in der Mühle Belgenbachtal zu mahlen hatten.

Kirchlich gehörte Rott zur Mutterpfarre des Monschauer Landes St. Pankratius in Konzen. Dort hatte man die Sakramente zu empfangen, sich taufen und beerdigen zu lassen sowie Ehen zu schließen. Der lange Fußweg nach Konzen hat jedoch viele Einwohner bewegt, nach St. Stephan in Kornelimünster zur Kirche zu gehen, sich dort zwischen 1674 und 1752 in der Rosenkranzbruderschaft als Mitglieder registrieren zu lassen und auf diese Weise Kirchenrechte zu erwerben. Ihre Toten ließen sie gewöhnlich in Hahn, welches zur Pfarre St. Stephan gehörte, beerdigen. Dies geschah sogar mit Duldung des Pfarrers in Konzen.

Mit der Errichtung einer Kapelle in Roetgen im Jahre 1660 erhielt Roetgen den Status einer Filialkirche von Konzen und die Rotter wurden unter Androhung von Strafe aufgefordert, sich der Seelsorge des Rektors der Roetgener Kapelle zu unterstellen.



Ortslage Rott,
1971



*Kath. Pfarrkirche Rott
von 1836*

Die Einwohner Rotts strebten jedoch die Errichtung einer eigenen Kapelle und die Anstellung eines eigenen Geistlichen an. Der Pfarrer Konzens stimmte diesem Wunsche zu, so dass im Jahre 1717 der Grundstein zur Erbauung einer kleinen Kapelle gelegt werden konnte. Nachdem die Rottler ihre Kirche aus eigenen Mitteln erbaut und für die Unterhaltung eines Geistlichen Vorsorge getroffen hatten, ernannte Pastor Merckelbach von Konzens seinen Kaplan Anton Köhnen zum ersten Rektor der kleinen Filialkirche, die im Jahre 1721 dem heiligen Antonius von Padua geweiht wurde.

Nachdem 1801 unter französischer Besatzung das Bistum Aachen geschaffen worden war, erhob dessen erster Bischof Markus Antonius Berdolet

im Jahre 1804 alle Orte, die eine eigene Kirche besaßen, und damit auch Rott, zu selbständigen Pfarreien. Da die Einwohner Mulartshüttes mit der Erbauung einer Kirche in Rott nun nach hier zur seelsorglichen Betreuung gingen, wurde Mulartshütte im Jahre 1775 der Pfarre Konzens und damit Rott zugeschlagen. Im Jahre 1807 wurde es der Pfarre Venwegen unterstellt.

Das alte Pfarrhaus und die alte Kapelle brannten im Jahre 1833 ab. Beide Gebäude wurden in den folgenden Jahren im neoklassizistischen Stile neu erstellt, und der damalige Pastor Hyronimus Dahner wählte den hl. Quirinus, dessen Reliquie bereits zu Anfang des 19. Jahrhunderts nach Rott gekommen war, zum zweiten Pfarrpatron. Dies



Wandern auf der Insel Rügen

„ Am Meer “

Pension garni
Strandstr. 40
18586 Ostseebad Baabe
Tel.: 038303-1330
Fax : 038303-13349

www.am-meer-ruegen.de

Wandern Sie durch das Biosphärenreservat Südost-Rügen auf Deutschlands größter Insel und natürlich unbedingt zu den berühmten Kreidefelsen im Nationalpark Jasmund.

Unsere Pension liegt 1 Minute vom Strand des Ostseebades Baabe entfernt. Wir sind Start und Ziel des Rundwanderweges Südost-Rügen. Es stehen 12 Doppelzimmer und zwei Appartements zur Verfügung, gleichzeitig vermieten wir Ferienwohnungen in unmittelbarer Nachbarschaft.

Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt an.



*Altes Jägerhaus,
Mulartshütte*

geschah am 4. September 1836. Daher finden in Rott in der ersten Septemberwoche die Quirinuswallfahrt und anschließend Kirmes und Schützenfest statt. Der hl. Quirinus wird bei Gicht- und Rheumaleiden angerufen. Der Strom der Pilgerschwoll in den folgenden 100 Jahren so stark an, dass die kleine Kirche häufig überfüllt war und auch draußen die Messe gelesen wurde. Daneben entwickelte sich in den Straßen ein reges Markt- und Kirmestreiben.

Die aus Dankbarkeit nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene Kreuzweganlage auf dem Giersberg nimmt seit den 1950er Jahren in der KAB-Wall-

fahrt die Tradition der alten Quirinuswallfahrt in sich auf.

Die Einwohner Rotts fanden ihren Lebensunterhalt in der Forstwirtschaft oder einer kleinen Landwirtschaft, die jedoch zumeist als Nebenerwerb betrieben wurde. Hauptberuflich war man in den Gewerbebetrieben und Industrien des Raumes Aachen und Stolberg beschäftigt. Die Bevölkerungsentwicklung verlief von 1800 bis 1950 sehr gleichmäßig, indem sich die Zahlen in 150 Jahren von rund 230 auf rund 540 steigerten, während sie seitdem in nur 40 Jahren durch den starken Zuzug eine Verdreifachung erlebte.



*Rott. Frühere Gaststätte
Winkhold
© Alle Fotos: OG Rott*

25 Jahre Heimat- und Eifelverein Rott

Festprogramm für den 26. und 27.8.2006

Der Festabend am **Samstag**, dem **26.8.2006** im Saal Hütten in Rott wird als bunter Abend gestaltet, bei dem wir in einem Wechsel aus Gesangsbeiträgen der

- A Capella-Gruppe „**The Dolphins**“ aus Karlsruhe und der
- Kabarettgruppe „**Hinz und Kunz**“
einige vergnügliche Stunden geboten werden sollen.
- Eingefügt wird ein **Stehischgespräch** bei dem **Dr. Hans Klein** als Vorsitzender des Eifelvereins und **Rainer Hülshager** als Vorsitzender des Heimat- und Eifelvereins Rott unter der Moderation von Peter Oprei aus dem Vereinsleben plaudern.
- Daneben werden immer wieder Pausen zur eigenen Unterhaltung und zur Einnahme kleiner Leckerbissen eingestreut.

Am **Sonntag**, dem **27.8.2006**, wird das Programm um **10.00 Uhr** unter der Kastanie vor der Gaststätte Hütten an Bier tischen fortgesetzt, indem die ganze Rotter Bevölkerung eingeladen wird, sich hier unter einem aufgespannten Sonnensegel zum geselligen Zusammensein bei den Klängen des Musikvereins Rott zu treffen.

Unser Programm sieht vor:

- Frühstück und Frühschoppen,
- Grill und Salatbuffet,
- Cafeteria mit selbst gebackenen Kuchen,
- Apfelsaftpresse, Infostände der Biostation,
- Imkerstand,
- Literatur bzw. Wanderkarten des Eifelvereins,
- Kinderunterhaltung mit Schminken und Verkleiden, Nistkastenbau, Streichel- und Kleintierzoo.

Veröffentlichungen des Heimat- und Eifelvereins Rott

Der Heimat- und Eifelverein Rott betreibt lokalhistorische Forschungen mit eigenen und angestellten Historikern. Als Ergebnis dieser Arbeiten sind bisher acht Bücher veröffentlicht worden. Sie bauen nicht chronologisch aufeinander auf, sondern beinhalten unterschiedliche Themenkreise.

Rott, Erinnerungen I, vergriffen

Rott, Erinnerungen II, 215 S., bebildert, **6,00 Euro**
Geschichte der Häuser, des Kreuzweges, der Grabkreuze
Flurkreuze und Flurnamen, Familiennamen und Spitznamen
Wallfahrtsort Rott, Schürfrechte und Bergwerke

Rott, Erinnerungen III, 280 S., bebildert, **7,00 Euro**
Geschichte der Häuser, Wege und Brücken,
der Wasserversorgung, des Feuerlöschwesens
Vereine, Zivile und kirchliche Ereignisse
Vorkriegs- und Kriegszeit

Rott, Erinnerungen IV, 36 S., bebildert, vergriffen
Pfarrchronik, 1857 bis 1935

Rott, Erinnerungen V, 84 S., bebildert, vergriffen
Geschichte des Ortes von 1503 bis 1794

Rott, Erinnerungen VI, 84 S., bebildert, **4,00 Euro**
Waldgeschichte 1823 bis 1933: Brennholz-, Lohe-,
und Streugewinnung
Waldweide Bienenweide, Vogelfang, Beerenernte

Rott, Erinnerungen VII, 103 S., bebildert, **4,00 Euro**
Schulchronik 1822 bis 1930

500 Jahre Rott, 126 S., bebildert, **5,00 Euro**
Jubiläumsband zur 500-Jahrfeier (Heimatblätter des Kreises
Aachen)

Bei Abnahme der fünf verfügbaren Bücher vermindert sich der Preis auf **20,00 Euro**.

Bezug: Rainer Hülshager, Lammersdorfer Str. 63 a, 52159 Roetgen-Rott

Der Hauptverein im Jahre 2005

Von Dr. Hans Klein (Hauptvorsitzender)

Eifelbibliothek

Die digitale Erfassung der Mayener Buchbestände mit einer speziellen, für öffentliche Büchereien gängigen Software ist abgeschlossen. Insgesamt wurden 9.995 Bücher, Periodika und Zeitschriften, die sich im Besitz des Eifelvereins befinden, nach einheitlichen Kriterien wie „Titel“, „Autor“, „Erscheinungsjahr“ etc. bibliographiert und können jetzt am PC in unserer Mayener Bücherei oder von zu Hause aus über das Internet unter der Adresse „www.bibliotheken-rlp.de“ recherchiert werden. Das Landesbibliothekszentrum RLP in Koblenz ermöglichte die kostenlose Übernahme des Datenbestandes der Eifelbibliothek in ihren Internetauftritt. Die Inhalte der Beiträge können nicht aufgerufen werden; es handelt sich um ein reines Rechercheprogramm. Ein Ausleihen der Buchbestände unserer Bibliothek via Internet ist zwar technisch realisierbar, scheitert aber derzeit am damit verbundenen Personalmehraufwand in Mayen.

Weiterhin parallel verlaufen die Arbeiten, die einzelnen Ausgaben der Zeitschrift DIE EIFEL mit Hilfe des Datenbankprogramms ACCESS zu erfassen. Auch hier wird jeder Beitrag nach entsprechenden Kriterien bibliographiert und zusätzlich verschlagwortet. Während dies bereits für das Eifeljahrbuch der Jahrgänge 1924 – 2006 mit insgesamt 3.594 Beiträgen erledigt ist, kann die große Zahl der einzelnen Hefte unserer Zeitschrift nur Schritt für Schritt bibliographiert werden. Im Jahre 2005 sind die Jahrgänge 1983 – 1994 hinzugekommen, so dass nun insgesamt 5.698 Beiträge aus unserer Zeitschrift in Form einer Datenbank vorliegen. Diese Datenbank erlaubt nur das Recherchieren von Aufsätzen nach Suchkriterien; sie gibt keine Inhalte wieder! Voraussetzung für deren Nutzung ist der Besitz des ACCESS-Programms. Die betreffende Datei ist über die Hauptgeschäftsstelle zu beziehen.

Internetprojekt

Im Januar 2005 erfolgte die Freischaltung des einheitlichen Homepage-Systems für unsere Ortsgruppen. Bis zum Jahresende meldeten sich insgesamt 46 Ortsgruppen an. Dies entspricht zwar nicht ganz unseren Erwartungen. Wir sind aber guter



Hauptvorsitzender Dr. Hans Klein bei der Präsentation des 106. Deutschen Wandertages in der Eifel vor der Delegiertenversammlung des Deutschen Wanderverbandes im Juli 2005 in Thüringen.

Hoffnung, die noch teilweise vorhandene Skepsis gegenüber dem Internet durch eine verstärkte Werbung im neuen Jahr zu überwinden und die Zahl der Teilnehmer entscheidend zu erhöhen. Näheres hierzu ist dem Tätigkeitsbericht unserer Hauptmedienwartin zu entnehmen.

Deutscher Wandertag 2006 in der Eifel

Nach wie vor laufen die Vorbereitungen zur Veranstaltung des 106. Deutschen Wandertages in der Eifel (DWT) reibungslos. Zwischenzeitlich ist die 2. Auflage des Programmeftes erschienen und in einer Stückzahl von 20.000 Exemplaren auf in- und ausländischen Messen, beim DWT2005 in Thüringen und zur Beantwortung der zahllosen Anfragen bei der Hauptgeschäftsstelle und der Eifel-Tourismus GmbH (ET) verteilt worden. Die Medien berichteten im Jahre 2005 verstärkt über

das bevorstehende Großereignis in der Eifel. So veranstaltete die Zeitung „Trierischer Volksfreund“ (TV) in Kooperation mit der OG Manderscheid, der Kurverwaltung Manderscheid und dem Organisationsteam des DWT2006 unter Leitung der Herren Densborn (Hauptverein) und Kohler (ET) erfolgreich einen TV-Familienwandertag als Auftakt zum DWT2006.

Die Deutsche Wanderjugend wird ein internationales Jugendfolklore-Festival präsentieren und den Eifelverein beim Verkauf der DWT-Plaketten unterstützen. In zahlreichen Gesprächen mit den öffentlichen Verkehrsträgern konnte das für viele Wanderfreunde wichtige Anliegen realisiert werden, den Busverkehr auf der Strecke Gerolstein Bf – Prüm während den Hauptveranstaltungszeiten zu verdichten. Korrespondierende Verhandlungen mit der Deutschen Bahn, entsprechend die Zugfrequenz auf der Bahnstrecke Trier – Gerolstein – Köln zu erhöhen, sind angelaufen.

Dem Ziel des Eifelvereins, den Festumzug durch die Stadt Prüm mit 40 teilnehmenden Musik- und Trachtengruppen aufzulockern, ist man im Jahre 2005 ein gutes Stück näher gekommen. Ebenso erfreulich ist die Unterstützung der Verbandsgemeinde Arzfeld und der Gemeinde Burg Reuland/Belgien bei der Organisation der internationalen Abschlussveranstaltung am Dreiländerpunkt in Ouren. Auch die derzeitigen Vorbereitungen zum Empfang und zur Begleitung der thüringischen Wimpelwandergruppe auf dem Gebiet des Eifelvereins lassen nur Gutes hoffen. Dank der Mitwirkung der betreffenden Ortsgruppen des Eifelvereins werden die letzten 171 km von insgesamt 600 km Wanderstrecke für die Thüringer Wanderfreunde zu einem nachhaltigen Erlebnis. Eifeler Gastfreundschaft werden. Auch unser Wanderprogramm, für welches die 140 Wanderführer des Eifelvereins gemeinsam mit den Kollegen aus dem Tourismus verantwortlich sind, wird die Eifel von ihrer besten Seite präsentieren. Diese Damen und Herren wurden in speziellen Schulungen des Hauptvereins auf ihre Aufgaben gründlich vorbereitet.

Schließlich gibt es erfreuliches über die Finanzierung zu berichten. Neben der Zusage zahlreicher Sponsoren liegen nun auch die Bewilligungsbescheide der Länder Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen vor.

Insgesamt habe ich bei meinen vielen Gesprächen mit Vertretern unserer Ortsgruppen, der Kommunen und des deutschen Wanderverbandes ein positives Echo auf unsere Aktivitäten zur Organisation des 106. Deutschen Wandertages in der Eifel erhalten, so zuletzt auf der Verbandstagung aller Hauptfachwarte der Gebietsvereine in Daun. Dies erfüllt mich mit Stolz und dafür danke ich allen Akteuren, insbesondere unserem Organisationsleiter Walter Densborn, seinem Kollegen Stephan Kohler von der Eifel-Tourismus GmbH, unserem Hauptwanderwart Willi Hermes sowie den übrigen Mitgliedern des DWT-Organisationsteams.

Nationalpark Eifel

Im Verlaufe des Jahres 2005 wurde klar, dass das Ziel des Landes NRW, einen mit allen Beteiligten abgestimmten Wegeplan mit der Freigabe des Truppenübungsplatzes Vogelsang als Kernbereich des Nationalparks Eifel zum 1.1.2006 vorzulegen, nicht realisiert werden konnte. Deshalb entschied man sich, einen vorläufigen offiziellen Wegeplan mit Gültigkeit vom 1.1. – 31.12.2006 zu erarbeiten, an dem auch der Eifelverein beteiligt war. So mussten sich der Hauptverein unter Federführung seines Koordinators Manfred Knauff und die Anrainer-Ortsgruppen dafür stark machen, möglichst viele Vorschläge des eigenen Wegeplanes zunächst einmal in den „Übergangswegplan“ einzubringen.

Dank des beharrlichen Einsatzes unserer Mitstreiter, verbunden mit hoher Sachkompetenz, ist es dem Eifelverein gelungen, dass rund 80 % seiner Wegevorschläge in den vorläufigen offiziellen Wegeplan übernommen worden sind. Ich werte dies als einen Erfolg unserer Arbeit und bin mir sicher, dass wir auch mit diesem Projekt weiter an Ansehen in der Öffentlichkeit gewonnen haben.

Wikinger Reisecenter Bonn

Inh. Michaela Lebert

Wir sind gerne für Sie da:

Argelanderstr. 151, 53115 Bonn

Telefon 02 28/4 10 75 18, Fax: 02 28/4 10 75 20

www.wikinger-reisecenter-bonn.de

Aktiv Natur und Kultur erleben

Wandern weltweit in Gruppen oder individuell, Segeltörns, Sportreisen, Kinder-/Jugendreisen, Familienreisen, Trekking, Studienreisen, Kreuzfahrten, Pauschalreisen, Städtereisen, Ferienhäuser u.v.m.

3 % Rabatt für Mitglieder des Eifelvereins

50 Jahre EVEA

Im Jahre 2005 feierte die Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA) ihr 50-jähriges Bestehen. Die Mitgliedsländer Belgien, Luxemburg und Deutschland (Eifelverein) legten sich mächtig „ins Zeug“ und luden am 15. Oktober zur Jubiläumsveranstaltung nach Cler vaux/Luxemburg ein. Geboten wurden u. a. geführte Wanderungen, die Ausstellung „Begegnung in Freundschaft“ und eine musikalische Reise durch Eifel und Ardennen mit dem Jugendsinfonie-Orchester Eifel-Ardennen. Im Rahmen der Feier stellte unser Geschäftsführer Manfred Rippinger, zugleich Generalsekretär der EVEA, die neue Broschüre der Vereinigung vor, die einen Rückblick auf die Aktivitäten der letzten fünf Jahrzehnte bietet. An der Erstellung dieser Chronik sowie an den organisatorischen Vorbereitungen der Feierlichkeiten war der Eifelverein maßgeblich gefordert.

Mitgliederentwicklung/finanzielle Lage

Immer wieder habe ich in den letzten Jahresberichten auf die sinkende Zahl unserer Vollmitglieder und damit auf zurückgehende Mitgliedsbeiträge hingewiesen. Dadurch ist der Haushalt des Hauptvereins in eine erhebliche Schiefelage geraten. Leider hat sich auch im Jahre 2005 die Situation nicht gebessert. Wir haben erneut 154 Vollmitglieder und damit 2.310 € an Beiträgen verloren. Eine Umkehrung dieses Trends kann nur über eine intensivere Mitgliederwerbung durch unsere Ortsgruppen erfolgen! Der Hauptverein ist sich selbstverständlich auch hier seiner Verantwortung bewusst und wird weiterhin alle Kräfte mobilisieren, entsprechend günstige Rahmenbedingungen zu schaffen. Sei es z. B. durch die Fortführung der oben erwähnten Projekte, die Aufrechterhaltung der materiellen Vorteile einer Vereinsmitgliedschaft – wie in DE 6/05 vorgestellt –, oder die Bereitstellung von Werbematerialien.

Nach wie vor sind wir bemüht, neue Ortsgruppen zu gründen. Dies ist uns im Jahre 2005 in Kerpen gelungen, wo nach langer Vorbereitungszeit 34 Eifelreife die Ortsgruppe Kerpen aus der Taufe gehoben haben. Leider ist es uns trotz Intervention nicht gelungen, die Auflösung der OG Herzogenrath zu verhindern. Hier zeigten sich die typischen Merkmale auflösungsgefährdeter Ortsgruppen:

- Überalterung
- ausschließlich Wandern im Angebot

- kaum Beziehungen zur Öffentlichkeit
- wenig Kontakt zum Hauptverein.

Wir sind alle aufgerufen, solchen Ortsgruppen zu helfen. Deshalb bitte ich die betreffenden Vorsitzenden: „Sprechen Sie uns frühzeitig an. Gemeinsam mit unseren Hauptfachwarten und der Hauptgeschäftsstelle werden wir sicherlich eine Lösung finden!“

Gleichzeitig bitte ich alle Ortsgruppen einmal zu prüfen, inwieweit die Schaffung eines zeitweiligen finanziellen Standbeines – neben den Mitgliedsbeiträgen – möglich ist. Damit wäre man etwas unabhängiger von den Beiträgen und könnte zusätzliche Aufgaben finanzieren. Bestes Beispiel ist der Hauptverein, dessen Verlagsaktivitäten mittlerweile denselben Erlösanteil erzielen wie die Mitgliedsbeiträge. Hier sind Kreativität und Engagement unserer Ortsgruppen gefragt, durch entsprechende Aktivitäten, wie Teilnahme am Weihnachtsmarkt oder Organisation eines antiquarischen Büchermarktes, zusätzliches Geld in die Vereinskasse zu bekommen. Selbstverständlich sind dabei die steuerlichen Aspekte zu berücksichtigen, die bei gemeinnützig anerkannten Vereinen wesentlich günstiger sind.

Die Jugendkommission

Deutsch-russische Jugendbegegnung

Aus Anlass der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen der Kinder- und Jugendgruppe im Eifelverein Konzen gehörte die russische Schwarzlichttheatergruppe „Blitz“ zu den Ehrengästen. Zehn leicht geistig und körperlich behinderte Jugendliche und junge Erwachsene aus Dzerzhinsk waren mit ihren Betreuer/innen und einem Dolmetscher der Einladung nach Konzen gefolgt. Innerhalb der neuntägigen Jugendbegegnung entwickelten die beiden Gruppen unter der kompetenten Federführung unseres Bildungsreferenten, Mike Clausjürgens, neben dem obligatorischen touristischen Programm eine gemeinsame Bühnenshow mit Schwarzlichttheater und Pantomime, die als *Theaterfestival der besonderen Art* am Ostersonntag, 27. März 2005, vor großem Publikum erfolgreich präsentiert wurde.

Die anfängliche Distanz und Unsicherheit war schnell gewichen, Sprachbarrieren wurden anhand der Körpersprache, mit Englischkenntnissen und dem Wörterbuch überwunden, und während der Generalprobe konnte man hinter den Kulissen

die russischen und deutschen Akteure nicht mehr voneinander unterscheiden: sie fühlten sich einer **gemeinsamen** Gruppe zugehörig!

Ähnliche Beobachtungen wurden auch aus den Gastfamilien berichtet, in denen sich binnen kurzer Zeit ein vertrautes Klima entwickelt und eine harmonische Integration stattgefunden hatte. Abschiedstränen am Flughafen und das Resümee der Gasteltern „die Woche war zwar unheimlich anstrengend, aber für uns auch eine ungeheure Bereicherung“, zeugten von gelebter internationaler Begegnung. Die Gastgeber boten ihren russischen Freunden ein sehr abwechslungsreiches Programm, Land und Leute der Region Nordeifel und des Nationalparks Eifel kennen zu lernen: so konnten die Gäste z. B. hautnah miterleben, wie unkompliziert Staatsgrenzen passiert werden können.

Eine Erfahrung hat die Menschen beider Nationalitäten gleichermaßen tief berührt: Auf einem Ehrenfriedhof für gefallene russische Soldaten, 2.322 russische Kriegstote sind dort beigesetzt, befindet sich auch Wladimir Alischfirenko aus Dzerzhinsk, der mit 20 Jahren, am 1. September 1944, in Monschau den Tod fand. Auf das Grab Nr. 43, das Heinz Erler aus Konz ausfindig machte, legte je ein Mitglied der russischen und der deutschen Gruppe Blumen nieder und zündeten eine Kerze gegen das Vergessen an. Diese Geste hat alle Teilnehmer sehr beeindruckt und sie möchten dies als sensiblen Beitrag zur Völkerverständigung und zum Völkerfrieden verstanden wissen!

Abschließend bleibt festzuhalten, dass diese internationale Begegnung in jeder Hinsicht eine „runde Sache“ war und deutliche Spuren hinterlassen hat bezüglich der begonnenen freundschaftlichen Zusammenarbeit und des Voneinanderlernens.

Gespannt erwarten die Konzener ihren Gegenbesuch nach Dzerzhinsk im Oktober 2006 ...

Landesweites Pfingsttreffen in Rurberg

Ein märchenhaftes Abenteuerwochenende, umrahmt vom Eifeler Dauerregen, erlebten rund 270 Kinder und Jugendliche, teils mit ihren Familien, aus ganz Nordrhein Westfalen am Pfingstwochenende in der Jugendherberge Rurberg, ganz in der Nähe des Rursees. Neben Musik, Tanz und Theater wurden auch Workshops, wie die Gestaltung eines Bühnenbildes, Filzen mit Märchenwolle, Heilkräuter aus der Heckenküche oder märchenhafte Löffelfiguren, angeboten. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen wurden später von Prinzess-

sin *Tausendschön* und Prinz *Mike* zu einer Märchen-Bühnenshow zusammengestellt, die vom Theater- oder Singspiel über ein Märchenquiz bis zum Musical-Jazzdance reichte. Im Märchencafé mussten Waffeln ohne Ende gebacken und am Getränkestand laufend flüssige Nahrung herbeschafft werden. Beim abendlichen Musikcafé mit Disco hatte auch die Konzener Sängerin Nadine Palm ihren Auftritt. Eine Nachtwanderung durch den abenteuerlichen Märchenwald mit Stockbrotbacken am Lagerfeuer und ein Spiel- und Sportprogramm am Montagmorgen, bei dem sogar die Sonne lachte, rundeten das gelungene Gesamtprogramm ab.

Bei der Schlussbesprechung ernteten das Orga-Team unter der bewährten Leitung unseres Bildungsreferenten Mike Clausjürgens so wie das kompetente Team der Jugendherberge und nicht zuletzt auch die zuverlässigen Mann/Frauschaften aus den nahe gelegenen Eifelvereins-Ortsgruppen viel Lob und mit den Worten: „Für das Wetter könnt ihr ja nichts“, spendeten die Gäste Trost.

Gruppenleiterfortbildung

Die Gruppenleiterschulung bzw. -fortbildung im Februar 2005 in Daun lag eindeutig in „Eifeler Hand“, was die Herkunft der Teilnehmer/innen anbetraf. Die Auseinandersetzung mit Rechtsfragen, die Einführung in die Spiel- und Bewegungspädagogik, Tipps zur Programmgestaltung für unterschiedliche Altersgruppen und praktische Übungen zum Umgang mit schwierigen Situationen gehörten u. a. zum Repertoire dieser Schulung. Die Teilnahme an diesem Seminar war/ist, wie übrigens alle anderen Multipilkatorenschulungen auch, eine Voraussetzung für den Erwerb oder die Verlängerung der Jugendleiter-Card (JuLeiCa). Das positive Feedback motivierte die Eifeler Gruppenleiter/innen und veranlasste sie, im noch laufenden, aber auch im kommenden Jahr, weitere Schulungen zu besuchen.

Jugendkommission

Für maximal zwei Jahre wurde auf der Jugendwartetagung am 5.3.2005 in Daun eine Jugendkommission gewählt, da sich kein/e Kandidat/in für das Amt des/der Hauptjugendwart/es/in fand.

Der Jugendkommission des Eifelvereins gehören an:

- für NRW: Arno Kaminski, Eifelverein Eschweiler, und Frank Rosenbaum, Eifelverein Zingsheim.

- für RLP: Udo Bley, Eifelverein Daun-Gemünden, und Thomas Eis, Eifelverein Meerfeld.
- bis 31. Juli 2006 zur Vorbereitung des DWT 2006 in Prüm: Brigitte Palm, Eifelverein Konzen

Rückblick 2005

Folgende Schwerpunkte seien stellvertretend genannt:

Aus dem Bereich

- *Natur- und Umwelt*

Seminare zu „Bio-Küche“ oder „Wildgemüse à la carte“; Jugend-Erlebnis-Touren „JET 2005“; das emsige Leben in der Wabe“ mit Bienenvolk und Königin; Naturerlebniswanderungen, z. B. mit Schatzsuche; Themen- und Jahreszeitenwanderungen bei Tag und Nacht und bei jedem Wetter; Naturschutz- und Bachprojekte, z. B. Nistkastenbau und Wartung dieser; Besuch einer Station des NABU u. ä. Naturschutzzentren; Fortbewegen per Schlittschuhe, Rad, Kinderwagen bei Wichteltouren, beim Schwimmen, Tanzen oder Kegeln, an der Kletterwand, auf Bewegungs-Baustellen und -straßen, bei Rallyes und Schnitzeljagden, im Hochwildgehege oder bei der Bürgerstürmung!

- *Heimat und Kultur*

Bei der Exkursion ins Neanderthal-Museum wurde in Mettmann ein spannender Einblick in das Leben der Steinzeitmenschen gewährt, bevor bei der Erkundung Münsters, der Stadt des „Westfälischen Friedens“, der Weltuntergang Gott sei Dank ausfiel. Die bemerkenswertesten Stellen der Grotte von Remouchamps in Belgien, der Palmenbaum oder die weiße Dame und der Weltweit

längste Schifffahrtsweg der Welt, faszinierten und beeindruckten sehr.

- *Musisch-kreativer Bereich*

Theater- und Sportprojekte; Tanz-, Pantomime- und Schwarzlichttheater-aufführungen; die Angebote und Aktivitäten in kontinuierlichen, regelmäßigen Gruppenstunden; Gestalten mit unterschiedlichsten Materialien in vielfältigen Techniken; die Teilnahme am Wintersportfest oder Pfingsttreffen, die Planung und Durchführung adäquater Jubiläumsfeierlichkeiten; Zeltlager und Freizeiten mit unterschiedlichen Themen und Zielgruppen; Themennachmittage und -wochenenden, wie Karnevalsfeiern oder Adventsaktionen!

- *Internationale Begegnungen*

Tage der Begegnung anlässlich des Weltjugendtages in Köln mit Jugendlichen aus Frankreich und Peru; Deutsch-französische Jugendbegegnung in Narbonne; Internationale deutsch-russische Jugendbegegnung in Konzen!

- *Gesellschaftspolitische und sozialkritische Fragen*

Auseinandersetzung mit und Integration von behinderten Menschen; Umgang mit Stammtischparolen und (Vor)Urteilen gegenüber Randgruppen, Menschen anderer Nationalitäten und deren Regierungssysteme; Zivilcourage gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit entwickeln und leben lernen;

- *Mitarbeiterschulung*

Teilnahme an Gruppenleiterfortbildungen bzw. -schulungen und Tagungen zu den Themenschwerpunkten: Auf der sicheren Seite – Rechts-



*Jugend und Naturschutz,
zwei Ziele des Eifelvereins,
die sich ideal miteinander
verbinden lassen.*

fragen; Wenn du mitspielst, macht' s mehr Spaß; Vom Sinn und Unsinn der Nationalpar ks; Kinder- und Jugendarbeit unter veränderten Vorzeichen; Zukunftswerkstatt; Jugendverbandsarbeit!

Letztlich bleibt festzuhalten, dass das Wander- und Aktivitätenjahr 2005 es wieder in sich hatte , was die Vielfältigkeit in den Angebotsschwerpunkten und die Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder, Familien und Jugendlichen anbetraf. Dennoch bleibt es uns nicht erspart, darauf hinzuweisen, dass das Aufmerksamkeit auf unsere wichtige, zukunftsorientierende Arbeit bei Kindern, Familien und Jugendlichen auf breiter Ebene ein absolutes Muss ist.

Ortsgruppen, die an der Reaktivierung der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit interessiert sind und Hilfestellungen benötigen, wenden sich bitte an die Mitglieder der Jugendkommission des Eifelvereins oder an die DWJ LV NW.

Ortsgruppen, in denen schon vorbildliche Kinder-, Jugend- und Familienarbeit praktiziert wird, werden gebeten, ihre Erfahrungen weiterzugeben und unbedingt die Jugendwarte- und Multiplikator tagungen regelmäßig zu besuchen. Hier finden sowohl allumfassende Information und hilfreicher Austausch statt als auch die Festlegung zukunftsweisender Strategien und Ziele.

Wir wünschen uns , dass wir weiterhin auf dem eingeschlagenen Weg der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit wandern werden und hoffen, dass sich immer mehr kleine und erw achsene Menschen für diesen Weg begeistern lassen.

In diesem Sinne möchten wir uns bei allen, die mit uns diesen Weg gemeinsam beschritten haben für die gute, angenehme Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr bedanken und wünschen ein aktives und abwechslungsreiches Jahr 2006!

Die letzten Worte:

- Anregungen aus den Jugendgruppen:

1. Unter dem Thema „Familienfreundliches Jülich“ ruft die Stadt zu einem Wettbewerb auf. Es sollen bebilderte Projekte vorgestellt werden. Vielleicht könnte etwas Ähnliches auf Vereinsebene gemacht werden?

2. Einrichtung einer Kinderseite in der Zeitschrift „Die Eifel“

- Der Leitfaden für die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit im Eifelverein befindet sich weiterhin in der Entwicklungsphase

- Die Vorbereitungen des Folklorefestivals zum Deutschen Wandertag 2006 laufen auf Hochtouren ...

Brigitte Palm, Mitglied der Jugendkommission im Eifelverein

Der Hauptwanderwart

Die intensiven Vorbereitungen für den 106. Deutschen Wandertag vom 12. – 17. Juli 2006 in der Eifel prägten in besonderem Maße das Wanderjahr 2005. So galt es dem Programmheft mit den über 160 Wandervorschlägen den letzten Schliff zu geben und es vor allem beim Deutschen Wandertag im thüringischen Saalebogen an die Wanderer heranzubringen, um für die Eifel zu werben. Ein ausdrücklicher Dank geht hier der Eifel-Tourismus GmbH in Prüm und hier im besonderen Maße Stephan Kohler.

Die Vielfalt der Wanderangebote wurde mit positivem Echo angenommen. Wichtig ist jedoch, dass diese Wanderungen nicht nur mit interessanten Titeln auf dem Papier stehen, sondern auch von engagierten Wanderführern mit Leben erfüllt werden. Deshalb fanden im Vorfeld des Deutschen Wandertages für die dort eingesetzten Wanderführer zwei Info-Veranstaltungen und Schulungen statt, die mit 65 Teilnehmern in Gemünd und 75 Teilnehmern in Neuerburg außerordentlich gut besucht waren. Einstimmiger Beschluss bei diesen Veranstaltungen: Der Eifelverein verzichtet auf die 3,- Euro Teilnahmegebühr für die geführten Wanderungen, um sich ein kompliziertes Abrechnungssystem und den damit eventuell verbundenen Ärger bei den Teilnehmern und Gästen zu ersparen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich mit viel Engagement in die Ausgestaltung des Wanderprogramms eingebracht haben und für die Wanderführung der zu erwartenden Gruppen und Wandertagsgäste zur Verfügung stellen. Sehr erfreulich ist es auch, dass nach einem besonderen Aufruf die Zahl der Rückläufe der Wanderberichte fast vollständig ist, so dass dem Deutschen Wanderverband in diesem Jahr wirklich griffige Zahlen geliefert werden können. Bezüglich der Wanderberichte bleibt dennoch anzumerken, dass es für den Hauptwanderwart teilweise eine recht schwierige Aufgabe ist, das von den Ortsgruppen gelieferte Zahlenmaterial in der geordneten Statistik einzuordnen. Obwohl der Meldebogen wesentlich vereinfacht und die Thematik schon mehrfach bei Wanderführerlehrgängen behandelt wurde , tun sich viele Wanderwarte offensichtlich noch sehr schwer mit dem Ausfüllen der Wanderberichte.



Nach wie vor stark eingespannt in die Vorbereitungen des 106. Deutschen Wandertages in der Eifel ist unser Hauptwanderwart Willi Hermes.

Traditionsgemäß ist in jedem Jahr an dieser Stelle der statistische Rückblick angesagt, der Rückschlüsse auf die Tendenzen im Wandergeschehen gibt, aber auch gleichzeitig eine Dokumentation der ehrenamtlichen Arbeit darstellt, die mit einem so umfangreichen Wandergeschehen, wie es sich im Eifelverein Jahr für Jahr abspielt, verbunden ist. Bleibt noch zu erwähnen, dass der Schnitt pro Wanderung bei 14,4 km lag, 624 Rad-Wanderungen und 374 Familienwanderungen stattfanden. Die rückläufige Kilometerleistung ist trotz der Radwanderungen offensichtlich auf eine Zunahme der kürzeren Halbtagswanderungen zurückzuführen.

Aus der Statistik des Deutschen Wanderverbandes lässt sich ablesen, dass der Eifelverein mit seiner umfangreichen Wandertätigkeit in den deutschen Wandergebieten einen vorderen Platz einnimmt und deshalb auch für die Ausrichtung des Deutschen Wandertages ideale Voraussetzungen aufweisen kann.

Offensichtlich trägt es Früchte, dass der Eifelverein mittlerweile seit Jahrzehnten kontinuierlich Jahr für Jahr vier Wanderführerlehrgänge anbietet und damit qualifizierte Wanderführer vorhalten

kann, die auch die Ziele des Eifelvereins und des Deutschen Wanderverbandes umsetzen und in den Ortsgruppen bei der Erstellung der Wanderpläne aktiv mitwirken.

Die mir zugesendeten Wanderpläne der Ortsgruppen werden bei den Wanderführerlehrgängen gesichtet und besonders positive Beispiele für die weitere Vereinsarbeit empfohlen.

Ich freue mich, dass wieder 29 neue Wanderführer die Lehrgänge mit Erfolg absolviert haben und danke dem stellvertretenden Hauptwanderwart Werner Appuhn aus Wesseling für die hervorragende Unterstützung bei den Lehrgängen.

Willi Hermes

Neue Wanderführer des Eifelvereins im Jahre 2005

Vorname	Nachname	Ortsgruppe
Fritz	Bisterfeld	OG Bad Münstereifel
Adolf	Bois	OG Rheinbach
Bernd	Böttcher	OG Echternacherbrück
Manfred	Cremer	OG Vossenack
Christa	Dötsch	OG Polch
Herbert	Emundts	OG Brühl
Ulrich	Fromm	OG Prüm
Ursula	Herrmann	OG Bad Godesberg
Michael	Hockertz	OG Prüm
Kurt	Immik	OG Bad Bertrich
Walter	Karst	OG Brohlthal
Albert	Keller	OG Steffeln
Achim	Kugel	OG Daun
Bruno	Linzenich	OG Vossenack
Manfred	Mauel	OG Zingsheim
Günter	Meis	OG Grevenbroich
Rita	Meis	OG Grevenbroich
Elisabeth	Münch	OG Polch
Manfred	Ohl	OG Polch
Jürgen	Richard	OG Zingsheim
Karl-Heinz	Schlosser	OG Rheinbach
Prof. Dr. Wolfgang	Schmid	OG Trier
Reiner	Schmidt	OG Wachtberg
German	Schmitz	OG Bitburg
Heidi	Schon	OG Prüm
Emmy	Stolz	OG Nideggen
Peter	Stolz	OG Nideggen
Klaus	Treitges	OG Hillesheim
Angelika	Uhlir	OG Prüm

Berichtsjahr	Anzahl der Berichte	Wandertage	Wandertage je Ortsgruppe	Teilnehmer	Teilnehmer je Wanderung	Streckenkilometer
2003	153	9.654	63	176.828	18	161.039
2004	142	9.684	68	178.240	18	158.415
2005	151	10.353	68	173.159	17	149.382

Der Hauptwegewart

Das Fern-, Haupt- und Regionalwanderwegenetz des Eifelvereins wird zurzeit von 163 ehrenamtlich tätigen Wegewarten (ohne Ortswegewarte) betreut.

Am 19.3.2005 fand die jährliche Wegewarteauschusssitzung in Niederehe statt, die der Kontaktpflege und dem Informationsaustausch der Bezirkswegewarte dient. Zu dieser Sitzung konnte ich 12 Teilnehmer begrüßen, ganz besonders auch den Hauptgeschäftsführer des Eifelvereins, Manfred Rippinger, und den Koordinator des Eifelvereins für den Nationalpark Eifel, Manfred Knauff. Herr Rippinger informierte zu Versicherungsfragen, Herr Knauff zum Nationalpark-Wegeplan.

Gut besucht waren Sitzungen der Wegewarte aus den Bezirksgruppen Bitburg-Prüm (Nord) am 24.03.05, Daun-Vulkaneifel (Nord) am 19.04.05, Cochem-Zell am 16.05.05 und Bitburg-Prüm (Mitte) am 24.11.05. Hier wurden die Teilnehmer über die Richtlinien und Zielsetzungen für die Wegemarkierung informiert. Auf dem Wanderführerlehrgang am 16.03.05 in Müllenborn wurden die Teilnehmer mit den Aufgaben eines Wegewartes und der Anwendung der Markierungszeichen bekannt gemacht.

Ein Schwerpunkt in der Tätigkeit des Hauptwegewartes im Jahr 2005 war die Unterstützung des Organisationsleiters des Eifelvereins für den Deutschen Wandertag 2006 in der Eifel, Walter Densborn. In vielen Besprechungen wurden organisatorische Fragen erörtert. Eine weitere Aufgabe war und ist auch noch für längere Zeit die Unterstützung der Eifel Tourismus GmbH in Prüm bei der Planung des neuen Wanderweges „Eifelsteig“ von Aachen nach Trier. In einem ersten Schritt wurden Vertreter von Eifelvereins-Ortsgruppen und Kommunen, deren Gebiet berührt wird, durch Schulungen für die Beurteilung von infrage kommenden Streckenabschnitten qualifiziert. Anschließend werden die gemeldeten Wanderwege, überwiegend Hauptwanderwege, nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes analysiert und zertifiziert und schließlich die am besten geeigneten für den Eifelsteig ausgewählt.

Wie in jedem Jahr wurde Hauptkartenwart Reiner Woitas bei den Vorbereitungen für Neuauflagen von Wanderkarten unterstützt. Es werden dabei alle von den Bezirks- und Ortswegewarten gemel-



Auch im Jahr 2005 hatten Hauptwegewart Rudi Beglau (rechts außen) und Hauptkartenwart Reiner Woitas (Mitte hinten) alle Hände voll zu tun.

deten Veränderungen in die neuen Karten eingearbeitet.

In enger Zusammenarbeit und mit dem Einsatz von Wanderführern aus den Ortsgruppen im Bezirk Mayen-Koblenz wurde im September 2005 wieder die SWF4-Wanderwoche vorbereitet und durchgeführt.

Für die Bezirksgruppen Bitburg-Prüm (Mitte) und Cochem-Zell konnten neue Bezirkswegewarte gefunden werden. In der Bezirksgruppe Wittlich ist dieses Amt seit jetzt drei Jahren nicht besetzt.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Bezirks- und Ortswegewarten, die für den Eifelverein tätig waren, für ihr ehrenamtliches Engagement recht herzlich.
Rudolf Beglau

Der Hauptkartenwart

Folgende Wanderkarten wurden in 2005 herausgegeben:

- WK 9 „Das Ahrtal“ ergänzter Nachdruck
- WK 12 „Blankenheim, Oberes Ahrtal“ ergänzter Nachdruck
- WK 15 „Oberes Kylltal“ Neudruck.

Um einen aktuellen Stand für möglichst viele unserer Wanderkarten zum Deutschen Wandertag aufweisen zu können, wurden die Vorarbeiten für

folgende Wanderkarten so weit vorangetrieben, dass sie voraussichtlich bis Mitte 2006 herausgegeben werden können:

Inhaltlich ergänzte Nachdrucke (tlw. auch Rückseite):

- WK 6 Rheinbach, Alfter
- WK 7 Bad Münstereifel
- WK 10 Brohltal
- WK 11 Hocheifel
- WK 17 Prümmer Land
- WK 19 Gerolstein
- WK 20 Daun

Neudrucke:

- WK 8 Rheintal
- WK 13 Hochkelberg
- WK 14 Hellenthal
- WK 16 Hillesheim

In den Nachdrucken und Neudrucken werden – soweit ein Nachweis erhältlich ist – die örtlich markierten Rettungspunkte an Wanderwegen und in deren Nähe angegeben.

Für die WK 50 Sonderkarte „Nationalpark Eifel“ ist eine Neuausgabe in Zusammenarbeit mit dem Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen nach Klärung der neuen Wegeführungen Ende 2006/Anfang 2007 geplant und in Vorbereitung.

Das Wanderwegekataster ist Anfang 2006 wieder turnusgerecht dem Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen vorzulegen. Die hierfür erforderlichen Arbeiten wurden 2005 weitgehend erledigt.

Die fachrelevanten Beiträge für die 39. Auflage des Eifelführers wurden verfasst. *Reiner Woitas*

Die Hauptnaturschutzwarte

Auch im Jahr 2005 haben die ehrenamtlich tätigen Naturschutzhelfer des Eifelvereins vor Ort wieder dazu beigetragen, die Eifeler Natur- und Kulturlandschaft zu pflegen und zu entwickeln.

Ihnen allen, die mit großem Sachverstand, viel Umsicht und Einfallsreichtum Jung und Alt für praktische Naturschutzarbeit begeistern konnten, möchten wir, die beiden Hauptnaturschutzwarte, an dieser Stelle herzlich „Danke“ sagen.

Wie bisher werden wir den Ortsgruppen, sofern dies gewünscht wird, auch weiterhin den Rücken stärken, sie fachlich beraten oder ggf. ihre Aktivitäten durch Kontakte zu anderen Ortsgruppen oder Verbänden koordinieren.

Gleichzeitig möchten wir alle Naturfreunde ermuntern, sich weiter für die Eifel einzusetzen. Denn mit

ihrem einmaligen Naturhaushalt bildet sie unsere Lebensgrundlage, die es mit Weitsicht zu schützen gilt – wir schützen, was uns etwas wert ist!

Deshalb rufen wir alle Eifelaner auf, sich mit Entschiedenheit und mit allen legalen Mitteln gegen jede Art von Landnutzung zu wehren, wenn deren Nachteile die Vorteile eindeutig überwiegen. Namentlich möchten wir den für alle sichtbaren Umweltfrevler durch die Windindustrie nennen, die mit einer Großtechnik¹ unsere Landschaft rücksichtslos und ohne jedes Augenmaß zerstört, obwohl wissenschaftlich zweifelsfrei belegt ist, dass die Windenergie der falsche Weg in die Zukunft ist und auch sonst nur Nachteile für die Allgemeinheit nach sich zieht.

Der Eifelverein und seine Mitglieder dürfen nicht zulassen, dass eine Energieform von ausschließlich irrationaler Qualität mit lebensfeindlichen Strukturen das Aussehen (Landschaftsbild) der Eifel und das Wohlbefinden ihrer Bewohner bestimmt. Kleine Erfolge sind in NRW zu verzeichnen, wo Wälder als Standorte für Windkraftanlagen nicht mehr zugelassen sind und künftig die Installation einer Windkraftanlage ein ausgleichspflichtiger Eingriff im Sinne des Naturschutzrechtes ist; beides Aspekte, die die LNU als anerkannter Naturschutzverband in NRW, dem der Eifelverein angeschlossen ist, immer wieder gefordert haben.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass der Deutsche Wanderverband das Thema „Landschaft und Landschaftsbild“ aufgerufen hat, wie es der Eifelverein in seinem Jahresbericht 2004² angeregt hatte. *„Das Thema Landschaft soll ein erstes Schwerpunktthemain den Gebietsvereinen....und zum öffentlichen Thema gemacht werden....Unsere Kernkompetenz Landschaft....soll durch Aussagen.....auch zur Landschaftszerstörung durch.....Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien....dokumentiert werden.“*³ so die Naturschutzwarte der deutschen Gebietsvereine.

¹ So liegt der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz derzeit ein Baugenehmigungsantrag vor zur Errichtung von Windindustrieanlagen mit bis zu 149 m Höhe auf den Höhen des Maifeldes

² DIE EIFEL 3/2005, S. 20 f. Bericht der Hauptnaturschutzwarte

³ Protokoll der Fachwartetagung Naturschutz am 29.10.2005

Die beiden gut besuchten Fachtagungen der Naturschutzwarte des Eifelvereins spiegelten seine Aktivitäten auch in diesem Jahr eindrucksvoll wider.

Beim Thema „Natur im Ferienland der Thermen und Maare“ im Landkreis Cochem-Zell besichtigten die Naturschutzwarte zunächst den alten Ortskern von Ulmen, die Burgruine sowie das Ulmener Maar, das mit ca. 8 000 Jahren jüngste Eifelmaar. Bei der anschließenden Wanderung um das Naturschutzgebiet „Jungfernweiher“ galt der Blick vor allem den Themen „Naturschutz und Forstwirtschaft“, „Vogelschutz“ und „Wasserversorgung des Landkreises durch das Ulmener Maar“.

Weiter informierten sich die Naturschutzwarte über Flora und Fauna sowie die interessante Bergbaugeschichte der ehemaligen Schieferabbauregion im Naturschutzgebiet „Kaulenbachtal“ bei Müllenborn unter der sachkundigen Führung von Wander- und Naturführern des Vereins zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte e. V.⁴

Im September 2005 trat man sich zum Thema „Nationalpark Eifel“ und startete von Heimbach aus nach fachlichem Einstieg durch einen Vortrag von Forstdirektor Henning Walter, dem Leiter des Nationalparkforstamtes zu einer mehrstündigen Wanderung durch den Nationalpark. Als einer von deutschlandweit 14 Nationalparks füllt er im Westen und Südwesten der Republik eine Lücke und steuert das Thema Buche, die Leitbaumart in Mitteleuropa, bei.

Ziel des Nationalparks ist es, sich vom Wirtschaftswald abzuwenden und Natur, Natur sein zu lassen. Heute bereits gibt es Bereiche, die keinem Management mehr unterliegen, andere Zonen bedürfen aber noch der Lenkung oder einer Starthilfe durch den Menschen. Nach dreißig Jahren jedenfalls, so das Ziel der Nationalparkverwaltung, müssen 75 % der Nationalparkfläche frei von jeglichem Eingreifen des Menschen sein, damit dieser Nationalpark Eifel auch den internationalen Vorgaben für Nationalparke genügt und auch als solcher anerkannt wird. Lob erntete der Eifelverein für die konstruktive Mitarbeit beim Wegeplan, bei dessen Erarbeitung durch bewährte Ortskenntnis fundierte Vorschläge einbracht werden konnten.

Klaus Frommer, Robert Jansen

⁴ Informationen unter www.schieferverein.de – ein Ausflug lohnt sich

Der Hauptkulturwart

Tagung in Prüm

Hauptthema der diesjährigen Fachtagung der Kulturwarte am Hauptveranstaltungsort des Deutschen Wandertages 2006 waren die Geschichte und Bedeutung der „Klosterlandschaft Eifel“, die in drei Vorträgen aus unterschiedlicher Sicht beleuchtet wurde. Hauptkulturwart Bernhard Wimmer ging auf die einschneidenden Veränderungen ein, die die Säkularisation und die damit verbundene Auflösung der Eifelklöster während der französischen Besetzung der linksrheinischen Gebiete mit sich brachte. Die Zerschlagung der Klöster und die Enteignung ihres Besitzes führten aber im Ergebnis nicht zum Untergang der Klöster in der Eifel. Und so begab sich anschließend Peter Dr. Hermann Josef Roth OCis in einem Lichtbildervortrag zusammen mit den Tagungsteilnehmern auf Spurensuche durch die heutige Klosterlandschaft in Eifel und Moseltal. Als letzter Referent gab Dr. Peter Neu einen Überblick über die wechselvolle Geschichte des Klosters Prüm: von der ersten Erwähnung im Jahr 721 bis hin zur Auflösung der Abtei 1802 im Zuge der Säkularisation.

Im Anschluss an die Vorträge stand eine Führung mit Monika Rolef durch die Basilika mit Besichtigung des Kaisergrabes und der kostbarsten Prümer Reliquie, den Sandalen Jesu, auf dem Programm. Bei der anschließenden Busfahrt durch die Schönecker Schweiz und die Prümer Kalkmulde konnten sich die Teilnehmer von der Schönheit und Vielfalt der Landschaft überzeugen. Bei der abschließenden Führung durch die Bertradbach in Mürlenbach gab Prof. Dr. Klaus Tiepelmann einen Einblick in die Baugeschichte der über der Kyll gelegenen Wehranlage.

Natürlich stand auch der Deutsche Wandertag 2006 in der Eifel auf der Tagesordnung. In ihren Berichten gaben der Organisationsleiter, Bürgermeister a. D. Walter Densborn, und Stefan Kohler von der Eifel Tourismus GmbH den Kulturwarten einen Überblick über den Stand der Vorbereitungen und einen Ausblick auf das, was sie und die zahlreichen Gäste in der Eifel erwarten wird.

Zahl der Kulturwarte weiter gestiegen

Auch in diesem Jahr ist die Zahl der Ortsgruppen, die die Funktion des Kulturwartes mit einem eigenen Vorstandsmitglied besetzt haben, wieder gestiegen. Sechs Ortsgruppen wiesen die Funktion des Kulturwartes neu aus, zwei davon mit einer Dame. Da bei einer Ortsgruppe die Aufgabe einst-

weilen nicht wieder besetzt werden konnte, stieg die Zahl der Kulturwarte im Saldo um fünf auf jetzt 86 in den Orts- und weitere 7 in den Bezirksgruppen, von denen inzwischen vier regelmäßig Treffen der Kulturwarte in ihrem Bezirk durchführen.

Resolution Vogelsang

Da es zunächst zwischen den beteiligten staatlichen Dienststellen zu keiner Einigung kam, setzten sich die Kulturwarte in einer viel beachteten Resolution für eine schnelle Entscheidung über die Zukunft der Ordensburg Vogelsang ein. Da es fünf vor zwölf sei, forderten sie, endlich die Eigentumsverhältnisse an den Bauten und die Finanzverantwortung für sie nach Übergabe durch die belgischen Streitkräfte zum Jahresende zu klären. Als ihr besonderes Anliegen bezeichneten es die Kulturwarte, schnell Entscheidungen zur künftigen Nutzung der Burg Vogelsang als *des* Aushängeschildes des Nationalparks Eifel zu treffen. Umnutzungen und Umbauten sollten dabei unbedingt Vorrang vor Teilabrissen oder ergänzenden Neubauten haben. Und Bereiche, für die eine sinnvolle und dauerhafte neue Nutzung kurzfristig (noch) nicht gefunden werden könne, sollten zunächst „eingemottet“ und damit gesichert, auf keinen Fall aber vorschnell aufgegeben werden.

Ortslexikon des Eifelführers überarbeitet

Ein besonderes Anliegen der Kulturwarte wird mit der 39. Auflage des Eifelführers, die pünktlich zum Deutschen Wandertag 2006 erscheinen wird, er-

füllt. Dr. Bernd Läufer, selbst Kulturwart seiner Ortsgruppe, hat das Ortslexikon überarbeitet. Neben der Aktualisierung und Ergänzung der Texte wurde das umfassende Nachschlagewerk über die Ortschaften in der Eifel benutzerfreundlicher und optisch einheitlich gestaltet. Einige Orte mit besonderen Sehenswürdigkeiten, die bislang unberücksichtigt geblieben waren, wurden neu aufgenommen, sodass zur Vorbereitung von Wanderungen und Ausflügen alle Informationen zu Geschichte und Sehenswürdigkeiten der Zielorte leicht zu gewinnen sind.

2. Treffen der Kulturwarte

Das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 60 Jahren war Thema des 2. Treffens, das der Vossenacker Kulturwart Peter Gasper organisierte hatte. 41 Kulturwarte und weitere Interessierte erinnerten sich an jene schrecklichen Ereignisse, die die Region im Rahmen der Ardennen-Offensive insbesondere im Bereich des Hürtgenwalds heimsuchten. Dem Besuch des Hürtgenwald-Museums folgte unter fachkundiger Führung eine Wanderung auf dem sog. „Kall Trail“ nach Schmidt-Kommerscheid und abschließend die Besichtigung des Westwall-Sanitätsbunkers in Simonskall.

Westwall-Führungen

Erstmals beteiligte sich der Eifelverein mit einem eigenen Beitrag am Tag des Offenen Denkmals, der in diesem Jahr unter dem Motto „Krieg und Frieden“ stand. Neun Ortsgruppen aus dem



Nordeifel. Auch die im Nationalpark Eifel noch erhaltenen Westwall-Anlagen wie zum Beispiel der Bunker Nr. 315 sollten nicht dem Untergang preisgegeben sondern mit Wanderwegen erschlossen werden.
© Wolf von Reis

Grenzgebiet zu Belgien und Luxemburg griffen die Anregung von Hauptkulturwart Bernhard Wimmer auf, unter dem einheitlichen Motto „Einst Werkzeug des Krieges – Heute Mahnmal zum Frieden“ interessierte Bürger zu Wanderungen und Besichtigungen von Resten des Westwalls einzuladen. Damit setzt der Eifelverein seine Initiativen fort, die auf einen Stopp der immer noch laufenden Abbrucharbeiten an den Bunkern zielt und die Erhaltung der einstigen militärischen Befestigungsanlage als Denkmal und ihre Nutzung als Mahnmal für kommende Generationen fordert.

„Eifelsteig“ soll Westwall berühren

Ein Eifelsteig, der als hochwertiger Wanderweg von Aachen nach Trier führen und die schönsten und bedeutendsten Stätten und Landschaften der Eifel miteinander verbinden wird, muss nach Auffassung des Eifelvereins auch Teile des Westwalls berühren. Gerade dort können Besucher der Eifel praktischen Geschichtsunterricht erhalten und die Veränderung der Grenzlandschaft erfahren. Hier wurden in wenigen Jahrzehnten aus friedlichen Nachbarn und oft auch Freunde. Der künftige Eifelsteig ist eines der größten laufenden Projekte, an dessen Realisierung die Tourismusorganisation der Eifel arbeitet. Die Forderung des Eifelvereins nach Einbeziehung des Westwalls stellte Hauptvorsitzender Dr. Klein in Schreiben an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat der Eifeltourismus GmbH. Auch diese Initiative ist eine Fortsetzung der Resolution des Eifelvereins gegen die weitere Zerstörung der noch vorhandenen Reste des Westwalls. *Bernhard Wimmer*

Rheinsteig – Aussteig – Leutesdorf

HOTEL – RESTAURANT – CAFÉ

Hotel
Leyscher Hof
am Zolltor

56599 Leutesdorf/Rhein

Telefon 026 31/7 31 31 – großer Rheingarten
Kaffee und Kuchen

Samstags und sonntags durchgehend warme Küche

Bei Voranmeldung auch montags, dienstags,
mittwochs durchgehend warme Küche

5 Minuten Gehweg zum Bahnhof

15035

Die Hauptmedienwartin

Wie im Bericht des Hauptvorsitzenden Dr. Hans Klein bereits angesprochen, war das Anfang des Jahres 2005 eingeführte Internetprojekt (Homepage-System für Ortsgruppen) auch im weiteren Jahresverlauf noch ein wichtiges Thema. Unter anderem war es ein Schwerpunkt der Jahrestagung der Medienwarte, die am 8. April 2005 auf dem Kinderbauernhof in Neuss stattfand. Die Beteiligung lag mit 34 Vertretern 20 aus 34 Ortsgruppen im Rahmen der vergangenen Jahre, dürfte aber gern noch etwas besser sein.

Anhand einer Powerpoint-Präsentation konnten sich vor allem die Teilnehmer ohne eigenen Internetanschluss über die Möglichkeiten informieren, die das Homepage-System den Ortsgruppen bietet. Ebenso wurde das „Herzstück“ des Systems, das Redaktionssystem Admon (Administration online) vorgestellt, das eine problemlose Bearbeitung der Internetseiten auch durch computer-unerfahrene Nutzer ermöglicht. In der anschließenden sehr regen Diskussion wurde von den Teilnehmern, die bereits Erfahrungen mit dem System gesammelt hatten, auf Schwachstellen hingewiesen und Änderungen angeregt. Der Bitte, diese bis Mitte des Jahres detailliert aufzulisten und der Hauptmedienwartin bzw. der Geschäftsstelle bekannt zu geben, sind leider nur wenige Ortsgruppen gefolgt.

Danken möchte ich an dieser Stelle unseren Multiplikatoren, insbesondere dem „Chef-Multiplikator“ Peter Menches aus Adenau, die rutschenden Ortsgruppen telefonisch oder durch Schulungen vor Ort Starthilfe geleistet haben. Für Erstinformationen und fachliche Unterstützung bei der Einarbeitung stehen die Multiplikatoren weiterhin gern zur Verfügung.

Das Internetprojekt des Eifelvereins wurde im Rahmen des Deutschen Wandertages 2005 in Thüringen auf der Fachtagung der Hauptmedienwarte der Gebietsvereine vorgestellt und fand dort großes Interesse. Vor diesem Gremium berichtete Hauptgeschäftsführer Rippinger auch über den Stand der Vorbereitungen zum Deutschen Wandertag 2006 in der Eifel. Auf Anregung der Teilnehmer verfasste die Hauptmedienwartin Informationstexte zur Veröffentlichung in den Mitgliederzeitschriften der Gebietsvereine, die den Schriftleitern zusammen mit attraktiven Fotos zur Verfügung gestellt wurden. Dieser Service wurde bisher von Veranstaltern Deutscher Wandertage nicht geleistet.

Helga Giesen

Sonntag, 11. Juni 2006

Tour de Ahrtal

Eifel-
CAMP

Autofreies Ahrtal



Die Eifelgemeinde Blankenheim lädt mit Unterstützung des Eifel-Camp Freilingen, der Kölnischen Rundschau, Radio Euskirchen, der VR-Bank Nordeifel und der Fa. Getränke Handwerk Bl.-dorf, am Sonntag, den 11. Juni 2006 zu einem besonderen Event in die Oberahrgemeinde ein.

An diesem Tag ist die Bundesstraße 258 von Blankenheim bis Ahrhütte gesperrt, so dass Radfahrer, Wanderer, Fußgänger, junge Familien mit Kinderwagen, Inliner und Skater auf der sonst vielbefahrenen Bundesstraße Vorfahrt haben.

Die Veranstaltung beginnt um 10.00 Uhr vor dem Blankenheimer Rathaus. Anschließend können die Radfahrer den Ahrtal-Radweg auf der Strecke von Blankenheim bis an die rheinland-pfälzische Landesgrenze in Ahrdorf, oder die gesperrte Bundesstraße bis Ahrhütte befahren. Wem der Rückweg vielleicht zu beschwerlich ist, der kann mit den eingesetzten Pendelbussen die Rückreise antreten.

Versierten Radlern stehen zwei Radroutenschleifen zur Verfügung, die allein schon vom Naturerlebnis her nichts zu wünschen übrig lassen. Die Schleifen führen durch eines der artenreichsten und romantischsten FFH-Naturschutzgebiete in Nordrhein-Westfalen.

Die Start- und Zielveranstaltung findet im Bereich des Weiher in Blankenheim statt. Auf der Strecke gibt es darüber hinaus weitere Aktions- und Verpflegungspunkte. Neben jeder Menge Informationen rund ums Radfahren erwartet die Besucher viel Musik, Unterhaltungs- und Animationsangebote, Kinderprogramm und vieles mehr.

Die Veranstaltung wird maßgeblich durch die Vereine in der Gemeinde Blankenheim unterstützt.

Verkehrsbüro Blankenheim
53945 Blankenheim

Telefon 0 24 49/87-222 oder 223

E-Mail: verkehrsbuero@blankenheim-ahr.de

www.tour-de-ahrtal.de





Das besondere Kultur- und Unterhaltungsprogramm für Gäste und Bürger



Zusammen mit der Arturo Schauspielschule veranstaltet die Gemeinde Blankenheim zum ersten Mal den BlankenheimSommeramSee. Die Arturo Schauspielschule ist Deutschlands größte private Schauspielschule mit Hauptsitz in Köln und seit über einem Jahr in Besitz des alten Amtsgerichtsgebäudes in Blankenheim.

Von Mai bis September bieten die Veranstalter ein abwechslungsreiches Programm für Bürger und Gäste der Gemeinde Blankenheim.

Angefangen mit musikalisch-kulinarischen Abenden im alten Amtsgericht bis hin zu Theaterwanderungen, dem Sommertag am See und Betty goes Blues.

Fußball-Weltmeisterschaft auf Großbildleinwand

Ab dem 09. Juni findet in der Weiherhalle das Public-Viewing zur Fußball-Weltmeisterschaft statt. Auf einer Großbildleinwand können in gemütlicher Atmosphäre mit Rahmenpro-

gramm alle Vorrundenspiele der deutschen Gruppe und alle Qualifikationsspiele einschließlich Finale angeschaut werden.

An drei Wochenenden im Juli führt die ARTURO die letztjährige Erfolgsproduktion der Operette „Im weißen Rössl“ auf der Seebühne auf.

Arturo Schauspielschule

Tel.: 02 21/9 12 37 70, Fax: 02 21/9 12 33 71

E-Mail: info@arturo-schauspielschule.de

Gemeinde Blankenheim – Pressestelle –

Tel.: 0 24 49/87-112, Fax: 0 24 49/87-302

E-Mail: eschell@blankenheim-ahr.de

Kartenreservierungen:

Tourist-Info: Bürger- und Verkehrsbüro

Rathausplatz 16, 53945 Blankenheim,

Tel.: 0 24 49/87-222 oder 223

E-Mail: verkehrsbuero@blankenheim-ahr.de

www.blankenheimsommeramsee.de



OG Eschweiler. Der Jugendumweltpreis 2005 der Stadt Eschweiler ging auch an die Jugendabteilung der OG Eschweiler.
© A. Kaminski

Besondere Auszeichnung

OG Eschweiler. Das Naturschutzprojekt des Eifelvereins Eschweiler wurde am 21. Dezember 2005 mit dem Jugendumweltpreis der Stadt Eschweiler ausgezeichnet.

Der Jugendumweltpreis der Stadt Eschweiler wird seit 2002 an Jugendliche und Jugendgruppen verliehen, die sich zugunsten Eschweilers in Natur und Umwelt engagieren. So hat sich in diesem Jahr auch die Jugendgruppe des Eifelvereins Eschweiler um diese Auszeichnung beworben. Bürgermeister Rudi Bertram freute sich, diesen Preis gleich an drei Gruppen verleihen zu können. Alle drei wurden als preiswürdig erachtet und so wurden neben der Eifelvereinsjugend auch die Willi-Fährmann-Schule (Igelstation und Lebensraum für Fledermäuse) und die Jugendabteilung des SV Falke Bergath (Sauberkeit auf Spiel- und Sportflächen in Bergath) mit je 200,- € Preisgeld ausgezeichnet. Helmut Mau (HEMA-Immobilien) als Stifter des Preisgeldes freute sich, dass das Geld sicher gut angelegt sei.

Arno Kaminski

Basteln macht Spaß

OG Müllenborn. Etwas mit eigenen Händen hergestellt zu haben, ist für Kinder ein Erfolgserlebnis. Es muss kein Spielzeug sein, ein Nutzungsgegenstand aber in die Vorstellungswelt der Kinder passend, unterstreicht noch mehr deren Selbstwertgefühl und ist der Gegenstand dann auch noch gut geraten, ist die Freude doppelt groß.

Was eignet sich dazu besser, als in der Vorweihnachtszeit nach eigenen Vorstellungen eine Weihnachtskrippe bauen zu dürfen?

Um den Kindern diese Möglichkeit zu bieten, hatte der Müllenborner Eifelverein ins Gemeindehaus eingeladen, wo Peter Sons und Edwin Klaeren eine Vielzahl an Materialien und genügend Werkzeug bereitgestellt hatten.

Nach zwei Bastelnachmittagen und mit Hilfe von Vätern und Betreuern des Eifelvereins hatten die Kinder ihre Wunschkrippe fertig. Der Erfolg dieser Aktion ermunterte die Organisatoren zu einer erneuten Einladung zu einem Bastelnachmittag. Am 18. 2. 2006 ging es um die gefiederten Freunde draußen in der Natur und mit diesem Thema lagen



OG Müllenborn. Zeigen wie's gemacht wird, aber nicht mehr. Die Kinder drängten darauf, ihre Weihnachtskrippe selbst herzustellen.
© Edwin Klaeren

sie bei den Kindern wieder richtig. Es galt vor Beginn der Brutzeit Nistkästen zu bauen.

Bevor es aber richtig losgehen konnte, brachte Ernst Ziegler den Kindern anhand von zwei Schautafeln zunächst einmal die Vogelwelt näher und erklärte, welche Vögel Nistkästen bevorzugt nutzen. Derart angeregt werkten die Jungen und Mädchen munter drauf los. Werkzeug und zugeschnittene Materialien waren wieder genügend vorhanden. Nach einigen Stunden Sägen und Schrauben konnte jeder der kleinen Bastler stolz seinen Nistkasten nach Hause tragen.

Erwin Schaefer

RUND UMS WANDERN

Nachtwächter und Marketenderin

OG Altenahr. Anfang April trafen sich 34 Mitglieder unserer Ortsgruppe zu erlebnisreichen Wandertagen im Bereich der „Romantischen Straße“ zwischen Dinkelsbühl und Nördlingen. Vorsitzender Franz Josef Reuter begrüßte im bequemen Reisebus die Teilnehmer, während Wanderfreund Günter Wolber, der die organisatorischen Vorbereitungen getroffen hatte, mit der Vorstellung des Programmablaufs die Wandergruppe auf die gemeinsamen Wandertage einstimmte.

Kurz nach der Ankunft in Raustetten startete die erste Wanderung, bei der wir mehrmals die Grenze zwischen Bayern und Baden-Württemberg überschritten und hüben wie drüben vortreffliche Gastlichkeit fanden.

Am nächsten Tag war der frühere Klosterbezirk Maihingen das Ziel. Kulturelle Akzente setzten der Besuch der Stiftskirche und des heimatkundlichen Museums. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des nächtlichen Dinkelsbühl. Eine umfassende Stadtführung machte uns mit der Geschichte, dem vollständig erhaltenen Stadtbild und nicht zuletzt dem aktuellen Geschehen vertraut. Zur Über-

raschung der Besucher erschien zur Begrüßung das „Dinkelsbühler Dreigestirn“, Nachtwächter, Marketenderin und der Trompeter als Repräsentant der weltbekannten Dinkelsbühler Knabenkapelle. Zum uralten Abschluss traf man sich im von einer Braumeisterin geführten „Weibs Brauhaus“.

Am nächsten Tag konnten wir in Dinkelsbühl nach entsprechenden Wanderkilometern nochmals die mittelalterliche Kulisse mit der voll erhaltenen Stadtmauer und ihren Toren, den historischen Bauten, dabei nicht zuletzt das Münster St. Georg, bei Tage bestaunen.

Die zweite große Wanderung hatte das Ziel Nördlingen. Unterwegs, beim Halt in Wallerstein, hatte man einen umfassenden Panoramablick über das Nördlinger Ries, dessen Ursprung auf einen Meteoriteneinschlag vor 15 Millionen Jahre zurückgeht. Am Ziel Nördlingen standen wie am Vortag die kulturellen Aspekte im Vordergrund.

Schließlich rundete bei der Rückfahrt ein Aufenthalt in Rothenburg o. d. Tauber diese „romantischen“ Tage ab, die den Teilnehmern mit der Verbindung von Wandern, Landschaft mit ihrer Kultur und Geschichte und nicht zuletzt dem mehr täglichen geselligen Beisammensein in guter Erinnerung bleiben werden.

Ignaz Görtz

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen ...“

OG Rurberg-Woffelsbach. 28 Mitglieder starteten zu unserer 4. Wanderwoche, diesmal in Luxemburg. Unter der Leitung eines einheimischen Wanderführers durchstreiften wir einen großen Teil des Luxemburger Müllerthals.

Wir kamen aus dem Staunen nicht heraus: Steil aufragende Sandsteinfelsen, in Millionen von Jahren durch Wasser ausgewaschen und geformt, begleiteten uns rechts und links auf allen Wegen. Wir wanderten auf dem Berdorfer Plateau, entlang der Abbruchkante vieler sehenswerter Erscheinungsformen erdgeschichtlicher Vorgänge, vorbei



Bei uns sind Sie Hahn im Korb

zum **Bockshahn**

HOTEL UND LANDGASTHOF IN SPESSART

durchgehend geöffnet: Mo.–Sa. ab 11.30 Uhr, So. ab 10.00 Uhr
vom 1. 11.–31. 3. Dienstag Ruhetag

Als **beliebter Wandertreff** sind wir Ausgangspunkt für Ihre Eifeltouren. Bei uns können Sie sich stärken, ausruhen und übernachten. Wir bieten auch vielseitige Pauschalangebote und einen Shuttleservice für Sie an.

Familie Nett · Mittelstraße 12 · 56746 Spessart
Tel. 0 26 55/9 41 39-0 · Fax 0 26 55/9 41 39-39
www.bockshahn.de · Info@bockshahn.de



OG Rurberg-Woffelsbach.
Der Schießentümpel im Müllerthal ist eine der Attraktionen im luxemburgischen Müllerthal
 © OG Rurberg-Woffelsbach

an Spalten, Schlüffe, Höhlen, Felsüberhänge und Felstürme. Als krönender Abschluss eine eindrucksvolle Stadtbesichtigung von Echternach mit der berühmten Basilika, seinen vielen wertvollen Bauwerken und dem Marktplatz.

Eine andere Wanderung führte uns von Schloss Beaufort vorbei am Schlossteich, dem Hubertsbach und dem Hallerbach zum Schlässchen des Grafen de Villers. Diesen Naturschutzpfad zu durchwandern und für ein paar Stunden zu genießen, war uns in einem Seitental der Schwarzen Enz vergönnt. Auch hier war als krönender Abschluss die Besichtigung des Schießentümpel, einen von der Schwarzen Enz gebildeten Wasserfall über den ein mit imitierten Versteinerungen wunderbar geziertes Brückchen führt, vorgesehen. Weitere Besichtigungen waren der Felsenweiher bei Erzen, ein natürliches Felsgebilde, das durch die künstliche Schaffung eines kleinen Weihers zu einer eigenartigen Anlage gestaltet wurde und gleich in der Nähe die Irreler Wasserfälle, ein faszinierendes Naturschauspiel.

Schließlich fuhren wir mit dem Bus zur Stadt Luxemburg. Unser Fremdenführer hatte eine Menge interessante Dinge zu zeigen und zu erzählen von der alten Stadt mit ihrer Kathedrale und ihren Kasematten und von dem neuen Viertel auf dem Kirchberg mit seinen modernen Bauten verschiedener Banken und europaweit bekannter Institutionen. Herzlich dankten wir unserem Wanderführer Franz Stüttgen für die hervorragende Organisation.
 Christma Thomas

Schmuggler jetzt mit Wander-Bruder

OG Schmidt. Die Kirche von Schmidt hat im Volksmund den Namen „St. Mokka“, da sie nach dem Kriege zu einem großen Teil aus „Erlösen“ der Kaffeeschmuggler gebaut wurde.



OG Schmidt. Eine originelle Idee, aus einer vom Holz überwucherten Wegemarkierung eine Wanderfigur zu schnitzen!
 © Hermann-Josef Kessler

Museum Primbsch

Bilder des Malers E. O. Primbsch

Königsfelder Str. 30 · 53925 Kall
Tel.: 0 24 41/63 65 oder 51 62
www.museum-primbsch.de

09/26

Öffnungszeiten: Vorläufig nach telefonischer Absprache!

Der Rentner und Hobby Schnitzer Hans Deuster baute vor zwei Jahren einen lebensgroßen Schmuggler, der seitdem die Schmitter und ihre Gäste bei der Einfahrt – aus Nideggen kommend – herzlich begrüßt. Hans Deuster hat nun im vorigen Jahr im Wald einen Buchenstamm gefunden, in dem eine alte Wandermarkierung vom Holz überwuchert war. Da kam er auf den Gedanken, diese Wucherung in einen Kopf einzuarbeiten und den „Wanderer“ dem Eifelverein Schmidt zur Verfügung zu stellen.

Gesagt, getan, die Figur war bald fertig und einige Eifrige der OG unter Führung von Karl-Heinz Falter erstellten ein stabiles Fundament neben dem Aushangkasten und den Wanderer darauf. Adolf Rosenwick, der den Wanderer vorher angemalt hatte, gab ihm noch einen Wanderstock und eine Wanderkarte in die Hand. Nun begrüßt der Bruder des Schmugglers die Wanderer, die an diesem Parkplatz ihr Auto abstellen, um eine der vielen Wanderungen zu beginnen und wünscht ihnen ein „Herzliches Frisch Auf“. *Hermann-Josef Kessler*

In Nordgriechenland

OG Waxweiler. 22 Wanderer haben erlebnisreiche Tage auf der Halbinsel Chalkidiki verbracht. Organisiert hatte diese Wanderreise die OG Waxweiler des Eifelvereins in Zusammenarbeit mit der OG Daleiden-Dasburg und der OG Arzfeld.

Die Halbinsel Chalkidiki mit ihren drei weit ins Meer ragenden „Fingern“ war ein ideales Wander-

gebiet. Sithonia und Cassandra, die beiden linken Finger und das Holomondas-Gebirge im Hinterland waren die Wanderziele. Auf der Halbinsel Sithonia befand sich das 4-Sterne-Hotel Athena Palas, das nach einem anstrengenden Wandertag die nötige Ruhe aber auch genug Abwechslung bot.

Wandertouren auf der Halbinsel Sithonia führten durch Olivenhaine zum Kloster Agios Pavlos, wo die Wanderer von einer plötzlich aufkreuzenden Rotte halbwilder Schweine überrascht wurden, oder zur südlichen Spitze der Halbinsel, zum Kap Drepano, mit überwältigenden Ausblicken auf die jäh abfallende Steilküste. Auf der Halbinsel Cassandra führte der Wanderweg auf halber Höhe an der Küste entlang mit immer wieder neuen wunderbaren Ausblicken auf die Küste, das Meer und den schneebedeckten Olymp im Hintergrund. Eine abenteuerliche Wandertour im Holomondas-Gebirge führte tief ins Tal zur Wohnhöhle eines Eremiten, wobei auch ein Fluss auf schwanken dem Steg überquert werden musste. Aber unter der sachkundigen Leitung des umsichtigen Wanderführers Egon Foulonge wurden diese kleinen Probleme locker gemeistert und alle Wanderer erreichten immer wohlbehalten das Ziel. Mit seiner freundlichen und aufgeschlossenen Art sorgte Egon für gute Stimmung in der Gruppe.

Wer sich die Fotos dieser Wanderreise anschauen möchte, findet sie im Internet unter www.eifelverein-waxweiler.de. *Fritz Knob*

Erstaunliche Begegnungen

Weißenseifen. Unter dem Titel „Weißenseifener Wanderwerke“ startet am Samstag, 8. Juli um 10.00 Uhr eine Kunstkarawane, die auf dem Karolingerweg von der Höhe über dem Kylltal nach Prüm zieht. Das „Symposium Weißenseifen“ wählt die Wanderroute des Eifelvereins (HWW 15), um mit einem vielfältigen Programm aus Bildender Kunst, Darstellendem Spiel, Literatur und Musik auf Tour zu gehen. Wer im Wald oder auf freier Flur Bilder sehen, Töne hören und Szenen erleben will, die im landläufigen Wanderalltag Seltenheitswert haben, ist herzlich eingeladen, mitzukommen oder am Wegrand auf den Zug zu warten.

Die erste Etappe führt am Samstag auf rund acht Kilometern mit einigen Verweilstationen von Weißenseifen über Ober- und Niederhersdorf nach Rommersheim. Dort ist als weiteres Angebot ein Abendprogramm u. a. mit musikalisch-literari-

	Hotel-Restaurant „Jaegersruh“ Fam. Gillessen
	Naturpark Nordeifel
Durchgehend warme Küche! Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästebetreuung! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn!	
52156 Monschau-Konzen · Trierer Straße 23 Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73 www.jaegersruh-eifel.de · jaegersruh-eifel@web.de	
	08026



Weißenseifen. Die Aktion „Wanderwerke“ in der Künstlerkolonie Weißenseifen sollten sich die Besucher des 106. Deutschen Wandertages auf ihrem Weg nach Prüm nicht entgehen lassen. © Christiane Hamann

schen Beiträgen und Verpflegung vorgesehen. An allen Stationen auf der Strecke und der Rommersheimer Bühne ist der Eintritt frei.

Am Sonntag, 9. Juli, macht sich die Karawane um 9.30 Uhr auf den Weg zum „Haus der Kultur“ in Prüm. Die Ankunft dort (gegen 11.00 Uhr) ist zugleich Startsignal der Ausstellung „Vielfarbige Lichtung“. Mit dieser Präsentation aktueller Werke seiner Künstlerinnen und Künstler wird Weißenseifen einen Monat lang in Prüm zu Gast sein.

Als eine Attraktion des „Kultursommers Rheinland-Pfalz“ lädt das Symposium Weißenseifen auch im Juli und August 2006 freischaffende Künstler und Laien dazu ein, auf dem Gelände im Eifelwald zu zeichnen, zu aquarellieren, Bildhauerei in Stein und Holz zu betreiben oder sich auf anderen Feldern schöpferisch zu betätigen. Die Skulpturenlichtung im kleinen Dorf Weißenseifen, das zwischen Schönecken und Mürtenbach liegt, zieht seit mehr als dreißig Jahren Kunstinteressierte aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland an. Mit der Aktion „Wanderwerke“ wendet sich das Symposium seiner direkten Nachbarschaft und der Stadt Prüm zu, die im Sommer Gastgeberin des „Deutschen Wandertags“ ist. Auf dem Karolingerweg soll eine neue Spur gelegt werden, die auch als Verbindungslinie zwischen der „Künstlersiedlung“ und dem Umland wegweisend sein kann.

Weitere Informationen zur Kunstkarawane und zum Symposium gibt es bei Christiane Hamann, Michaelshag 6, 54597 Weißenseifen (Tel. 0 65 94/8 83, E-Mail: hamann@weissenseifen.info, Internet: www.symposion-weissenseifen.de).

NATURSCHUTZ

Projekt Fauna und Flora

OG Waxweiler. Immer wieder wird dazu aufgerufen und dafür geworben, sich für den Erhalt der heimischen Natur einzusetzen. Die Natur schützen kann aber nur der, der sie auch kennt. Und man kennt sie erst, wenn man weiß, welche Tiere und Pflanzen in unserer Heimat vorkommen. Deshalb hat es sich der Eifelverein Waxweiler zur Aufgabe gemacht, das Wissen darüber, welche Tiere hier leben und welche Pflanzen hier wachsen, zu verbessern.

Der Eifelverein hat daher Listen zusammengestellt, in denen eine große Zahl von Pflanzen und Tieren aufgeführt sind, die in unserer Heimat leben. Es gibt Listen über Pilze, Blütenpflanzen, Bäume und Sträucher, Farne, Schmetterlinge, Vögel, Amphibien, Reptilien und Kleinsäuger. Bewaffnet mit einem Bestimmungsbuch und mit einer dieser Listen können an der Natur Interessierte losgehen und in der Liste ihre Beobachtungen festhalten. Wer eine Pflanze oder ein Tier entdeckt, das nicht in der Liste vermerkt ist, kann die Liste natürlich um diese Beobachtung erweitern. Um den Erkundungsbereich räumlich einzugrenzen, sollte nur innerhalb des Panoramarundweges 100, der um Waxweiler führt und auch gekennzeichnet ist, beobachtet werden.

Der Initiator dieses Projekts, unser Mitglied Gerrit Keizer, hat die begleitende Unterstützung dieses Projektes übernommen. Er ist in seiner holländischen Heimat und darüber hinaus ein anerkannter Mykologe, d. h. er kennt sich besonders gut mit Pilzen aus und ist auch Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Mykologie. Die Grund- und Hauptschule Waxweiler beteiligt sich ebenfalls an diesem Projekt mit zwei Arbeitsgruppen.

Die Listen sind erhältlich im „Haus des Gastes“ in Waxweiler oder beim Vorsitzenden des Eifelvereins Waxweiler, Fritz Knob, Auf Staudigt 26 und können an beiden Stellen auch abgegeben werden. *Fritz Knob*

Gasthaus, Restaurant, Pension
„Haus Eifelglück“
 seit 1980 Dienst am Gast
 mittwochs Ruhetag

54597 Pronsfeld · Hauptstr. 31 · Tel.: 0 65 56/271 · Fax 825
 Internet: haus-eifelglueck.de · E-Mail: info@haus-eifelglueck.de

Fahrrad- und Wanderwege in 300 m. Neutral gelegen,
 Richtung Bleialf, Waxweiler, Arzfeld und St. Vith
 3 DZ mit WC, Du, Sat-TV und Internet.

Bekannt gute Küche!




Erlebnispfad Nettersheim

„Mit allen Sinnen Natur, Kultur und Geschichte erleben“

Natur hautnah spüren, in die Geschichte der Römer eintauchen und 380 Millionen Jahre alte Fossilien selber sammeln – all das macht einen Ausflug auf dem Erlebnispfad in Nettersheim zu einem spannenden Erlebnis für Kinder und Erwachsene.



Die abwechslungsreiche Tour führt zu den „Highlights“ aus Natur und Geschichte im Naturerlebnisgebiet Nettersheim. Steine klopfen, Kräuter riechen, auf Hölzern musizieren oder barfuß den Waldboden ertasten – an 20 Stationen gibt es eine Menge zu entdecken und auszuprobieren. Eine Hütte oder ein gemütliches Plätzchen am Römerweiher laden zur Stärkung für weitere Abenteuer ein: also unbedingt Picknick einpacken!

Im Gelände weist auf kleinen Schildern Olly der Igel den Weg. Ein Faltblatt oder eine ausführliche Broschüre, u. a. mit Spiel- und Aktionstipps, sind im Naturzentrum Eifel erhältlich.

Ausgangspunkt des Pfades ist das Naturzentrum Eifel, ein Besucherzentrum mit lebendig gestalteten Ausstellungen zu den Lebensräumen der Eifel, Geologie & Fossilien und Archäologie, die die Sinne ansprechen und zum aktiven Zupacken einladen. Publikumsmagnet ist sicherlich das Korallenriffaquarium, das zeigt, wie es in Nettersheim vor 380 Millionen Jahren ausgesehen hat. Hier gibt es neben einem gut bestückten Museums-Shop die Möglichkeit, in gemütlicher Atmosphäre bei Eifeler Köstlichkeiten und einem Glas Tee oder Kaffee zu verschnauften.

Außerdem können Sie an der Tourist-Information Fahrräder oder Roller leihen und sich damit auf den bevorstehenden Weg machen. Auch die Ausstellungen in den benachbarten Gebäuden, wie die Fossilienammlung und die Ausstellung 400 Millionen Jahre Wald in der Alten Schmiede oder das Mineralienkabinett und die funktionstüchtige historische Getreidemühle in den Werkhäusern, und auch der Bauern- und Färbergarten lohnen einen Besuch.

Die 6 km lange Wegstrecke des Erlebnispfades führt durch das idyllische Urfttal mit seiner naturbelassenen Auenlandschaft, vorbei am ruhig daliegenden Römerweiher und über Höhenzüge mit

weitem Fernblick über die typische wildromantische Eifel-landschaft.

Alleine die Wanderung durch den für uns Menschen so wichtigen Lebensraum Wald ist ein Fest für die Sinne. Das Singen den Windes in den Baumwipfeln, der würzige Duft von Moos und Laub und das muntere Gezwitscher der Vögel berauschen.

Bedeutende archäologische Bodendenkmäler wie das Matronenheiligtum „Görresburg“, das bis heute nichts von seiner Faszination für uns Menschen eingebüßt hat, oder die Fundstelle „Steinrüttsch“, an der man einen römischen Meilenstein bestaunen kann, säumen den weiteren Verlauf des Pfades.

Auf dem Barfußpfad lassen Mutige Schuhe und Strümpfe zurück und ertasten mit verbundenen Augen geruhsam ihren Weg über verschiedene natürliche Untergründe.

Nach dem Erleben der Stationen Lauschaften oder Waldmusik am Pflanzcamp, dem Beobachten des Bienenstands oder dem Sammeln von 380 Millionen Jahre alten Fossilien auf dem Fossilienacker beginnt der Abstieg in das Dorf Nettersheim, wo gemütliche Cafés und Restaurants zum Verweilen einladen.

Natur empfinden mit allen Sinnen, Seele baumeln lassen, beeindruckende Natur- und Kulturlandschaften entdecken – all das macht einen Tag auf dem Erlebnispfad in Nettersheim für Jung und Alt zu einem Naturvergnügen der besonderen Art.

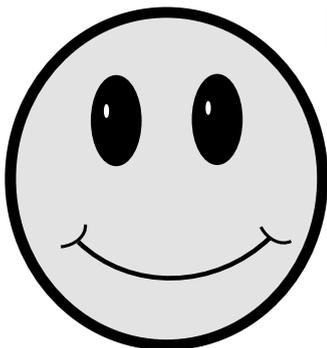
Informationen:

Tourist-Information im Naturzentrum Eifel

Römerplatz 8–10 · 53947 Nettersheim

Telefon: 0 24 86/12 46 · Fax: 0 24 86/20 30 48

www.nettersheim.de · naturzentrum@nettersheim.de



Ich war dort, mir
geht`s wieder
gut!

Eifelhöhen
Klinik

Fachklinik für Rehabilitation

- Innere Medizin
- Orthopädie
- Neurologie
- Kurzzeitpflege

Eifelhöhen-Klinik AG
Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1
53947 Nettersheim-Marmagen

eMail: info@eifelhoehen-klinik.de
Kostenlose Service-Tel. Nr.:
0 800 / 710 1975

Westwallmuseum soll verbinden

OG Düren. „Der Vorschlag des Eifelvereins, auf Burg Vogelsang ein Westwallmuseum einzurichten, findet meine volle Zustimmung“, sagt Karlheinz Weichert. Der Dürener ist selbst Mitglied im Eifelverein sowie im Förderverein Nationalpark Eifel. Als solcher habe er das Für und Wider um Vogelsang verfolgt. „Der Westwall und Vogelsang sind Teil unserer Geschichte, so tragisch die Folgen auch waren!“

Weichert spielt damit auf den Beitrag in der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift (S. 26) an, in dem der Hauptverein das Museum anregt, um zu dokumentieren, dass aus einstigen Feinden friedliche Nachbarn geworden sind. „Da drängt sich mir der Vergleich mit der Chinesischen Mauer auf“, sagt Weichert. Als er sich mit seinem damals in Tokio lebenden Sohn Thomas in Peking getroffen habe, sei man im Taxi auch zur Großen Mauer gefahren – etwa 40 km nordöstlich der Hauptstadt. Vor dem Treppenaufgang stand ein mannshoher Stein, auf dem im Deutsch, Chinesisch und Englisch zu lesen war, dass „Einst Schutzwall gegen feindliche Angriffe, führt sie heute die Völker zusammen. Die Große Mauer Chinas möge als Symbol der Verbundenheit auch künftigen Generationen erhalten bleiben.“

Die Düsseldorfer Firma Henkel, so Weichert, habe einen Teil der Chinesischen Mauer restauriert, um sie der Nachwelt zu retten. „Ein Beispiel auf chinesisch, wie man mit diesen Relikten umgeht: Da-

mals Abwehr der Feinde, heute völkerverbindend. Dies ist nachahmenswert“, meint Weichert – auch mit Blick auf Vogesang.

Verschundene Gedenktafel zurück

OG Mettendorf. Denkmäler sind dazu da, um zum Denken anzuregen. Besonders Gefallenen-Ehrenmale: Musste im Krieg 1870/71 ein Mettendorfer als Soldat sein Leben lassen, stieg die Zahl der Toten im Ersten Weltkrieg bereits auf 28. Aus dem letzten Weltkrieg kehrten 85 Männer nicht mehr heim.

Der vielen Weltkriegstoten wird auf schönen Ehrenmalen am Gemeindefriedhof in Mettendorf gedacht. An den einzigen Sohn der Pfarrerin, der im Deutsch-Französischen Krieg fiel, erinnert eine schlichte Ehrentafel an der Betoneinfriedung der Kirche. Bei Umbauarbeiten war sie verschwunden und sollte bald vergessen sein – nicht aber beim Eifelverein! Etwas lädiert kehrte sie nun nach fast zweijähriger Abwesenheit zurück und kann, sobald sie wieder etwas Farbe gewonnen hat, jedem, der Augen hat, ein Denkmal sein.

Andreas Grün vom Rheinischen Kürassier-Regiment Nr. 8 starb am 4. Januar 1871 während eines Reiterangriffs vor dem Dörfchen Sapignies nahe Bapaume. Mit ihm fielen 28 Kameraden – darunter auch der Eskadrons-Chef von Marées. Der Sohn einer alteingesessenen Mettendorfer Gastwirts-



OG Düren. *Einst Schutz gegen Feinde, heute völkerverbindend: die Chinesische Mauer. So könnte auch ein Westwallmuseum auf Vogelsang wirken.*

© Karlheinz Weichert



OG Mettendorf. Diese Ehrentafel des 1870 gefallenen Soldaten aus Mettendorf erstrahlt nun wieder in neuem Glanz.
© Norbert Meyer

familie ist übrigens ein Großonkel unseres langjährigen Bezirks-Naturschutzwartes, Forstoberamtsrat i. R. Peter Göbel (Echternacherbrück).

Norbert Meyer

Vergabe des Holzbaupreises kritisiert

Nettersheim. Unverständnis über die Vergabe des Holzbaupreises des Landes Nordrhein-Westfalen an die Architekten des Hauses am See in Hasenfeld am Nordufer des Heimbacher Staubeckens zeigen die Kulturwarte des Eifelvereins. Einmütig kamen sie auf ihrer Frühjahrstagung im Holzkompetenzzentrum in Nettersheim, an der mehr als 50 Vertreter von Ortsgruppen teilnahmen, zu dem Ergebnis, dass hier, so der Hauptkulturwart des Eifelvereins, Stadtdirektor a. D. Bernhard Wimmer, unter Anwendung eindimensionaler Kriterien ohne Berücksichtigung anderer, mindestens gleichwertiger Aspekte entschieden worden sei. Dazu gehört gerade in der Eifel auch die Einpassung eines Hauses in das Landschaftsbild und seine Umgebung. „Nicht nur wie man technisch baut, sondern auch was man gestalterisch wo baut, muss bei einem solchen Preis eine Rolle spielen. Sonst ist er sinnlos, da er keinerlei Vorbildfunktion haben kann!“ Daher wundern sich die Kulturwarte, die eigens eine Delegation vor Ort entsandt hatten, nicht, dass die zahlreichen vorbeikommenden Wanderer und Radfahrer keinerlei Begeisterung, sondern ganz überwiegend laut

ihren Unmut über das mit dem Preis ausgezeichnete Objekt äußern.

„Wir begrüßen es ausdrücklich im Interesse der Umwelt, wenn innovativ nachwachsende Rohstoffe im Baubereich und auch sonst eingesetzt werden. Wir lehnen es aber ebenso nachhaltig ab, wenn mit diesen Baustoffen in der Eifel Häuser errichtet werden, die mit der Baukultur und dem gewachsenen Erscheinungsbild dieser Landschaft auch entfernt nichts zu tun haben.“ Für die Kulturwarte des Eifelvereins ist es auch so gut wie unvorstellbar, dass eine solche Architektur in einem anderen Ort in Deutschlands Mittelgebirgen ausgezeichnet worden wäre, unabhängig von der Frage, ob dieses Haus dort überhaupt genehmigt worden wäre.

Denn ein weiterer Grund, warum die Auszeichnung auf Unverständnis stößt, liegt darin, dass die Gemeinde dabei ausgetrickst wurde und bei diesem Bauvorhaben unstrittig „innovativ“ die Gestaltungsvorschriften des rechtskräftigen Bebauungsplans umgangen wurden. Der wollte schon in den 70er Jahren durch das Verbot von Fassadenverkleidungen wie Eternit oder Kunststofflandschaftsfremde Formen und Materialien gerade verhindern. „Eine metallene Haut aus Aluminium-Schindeln und ein blendendes Giebeldach aus Aluminiumblech sind wirklich keine auszeichnungswürdigen Alternativen zu diesen Gestaltungsvorschriften, die doch eine optische Umweltverschmutzung gerade verhindern wollten“



Heimbach. Dieses „Aluminiumhaus“ in Hasenfeld erhielt den Umweltpreis des Landes Nordrhein-Westfalen.

© F.-J. Brandenburg

Eifelvereins. Man frage sich, ob das zuständige Landesministerium hierüber vor der Auszeichnung hinreichend informiert war.

Bernhard Wimmer, Hauptkulturwart

Eifel-Literaturfestival 2006

Prüm. Größer, prominenter und ausgedehnter denn je präsentiert sich das Programm des Eifel-Literaturfestivals 2006. Schon im vergangenen Jahr hatte es der „Focus“ als „Das Mammutfestival in der Eifel“ bezeichnet. Im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft kann die Eifel zwar nicht als Spielort mithalten, dafür kommen aber von Mai bis November Weltmeister des Kopfes und der Feder in die Region. Prominente Namen wie Elke Heidenreich, Senta Berger und Alice Schwarzer, Klaus Bednarz, Peter Scholl-Latour und Peter Hahne oder Harry Rowolth, Ulla Hahn und Pater Anselm Grün geben sich in der Eifel ein Stelldichein.

Dr. Josef Zierden, „Erfinder“, Initiator und Organisator des Festivals, hat ein Programm zusammengestellt, um das ihn auch die Großstädte an der Peripherie der Eifel beneiden werden. Die Lesungen sind in zwei Veranstaltungsblöcke aufgeteilt. Vom 5. Mai bis zum 7. Juni bot zunächst der „Literaturfrühling“ Liebhabern und Neugierigen seinen Kunstgenuss. Ihm wird vom 1. September bis zum 10. November dann der „Literaturherbst“ folgen.

Mit 14 Veranstaltungsorten, die von Irrel bis Euskirchen und von Neuerburg bis Mayen reichen, ist ein neuer Rekord aufgestellt worden und zugleich ein neues Konzept erkennbar. Die ganze Eifel wurde mit den angebotenen Lesungen erfasst, erstmals ist mit einer Veranstaltung sogar die Landesgrenze überschritten worden. Und damit trägt dieses große Fest der Literatur künftig zu recht den Namen „Eifel-Literaturfestival“. Möglich wurde die quantitative Vergrößerung und qualitative Verbesserung durch ein neues Finanzierungsmodell. Das Land Rheinland-Pfalz stockte seinen Zuschuss im Rahmen des Kultursommers kräftig auf, die Sparkassen-Finanzgruppe und das RWE lie-

ßen sich neben anderen Förderern als Hauptsponsoren gewinnen.

Und so entstand ein Festival der Superlative, das sicher zum Wallfahrtsort für Literaturfans nicht nur aus der Eifel werden wird.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, besuchen prominente Autoren wie Ulla Hahn und Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer, Benjamin Lebert und der rheinland-pfälzische Autor Siegfried Gauch im Rahmen des Eifel-Literaturfestivals Schulen in der Eifel, suchen das Gespräch mit den jungen Leuten, um ihnen Lust aufs Lesen wie aufs Schreiben zu machen.

Die Termine des „Literaturherbstes“ veröffentlichen wir in der „Eifel“ – Ausgabe 4 (Juli/August)

Info und Karten: www.eifel-literaturfestival.de

AUS DEM HAUPTVEREIN

Neuer Eifelführer

Düren. Die 39. Auflage des Eifelführers wurde am 9. Mai in Prüm der Presse vorgestellt. Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, erscheint der neue Eifelführer mit farbigem Titel gemäß dem Layout des 106. Deutschen Wandertages. Der Eifelführer 2006 kann ab sofort bei der Hauptgeschäftsstelle bestellt werden.

Technische Daten:

1. Auflage: 1889, 39. Auflage: 2006, Stückzahl: 5.000

752 Seiten, 44 Kartenabbildungen, 16 Farbabbildungen, 1 Übersichtskarte 1:200.000, Kunststoffeinband, Format: 11,5 cm (B) x 16,5 cm (H), Gewicht: 500 g.

Preis für Mitglieder: 15,- €
Buchhandelspreis: 18,- €

Die Übersichtskarte kann auch separat erworben werden zu folgenden Konditionen:

Preis für Mitglieder: 4,- €
Buchhandelspreis: 5,- €

Vertrieb: Hauptgeschäftsstelle Eifelverein und Buchhandel (ISBN: 3-921805-39-2).

Manfred Rippinger

106. Deut. Wandertag i. d. Eifel

vom 10.–16. Juli 2006. Geführte Wanderungen mit Rahmenprogramm für 3-, 5- und 7 Tage.

HOTEL AM HOHNERSBERG

54646 Brimingen · Telefon: 0 65 22/2 68

Telefax: 0 65 22/8 48 · www.hohnersberg.de

Prüm. Herausgeber und Autoren freuen sich gemeinsam mit den Prümer Gastgebern über die neue Auflage des Eifelführers im Vorfeld des 106. Deutschen Wandertages.
© Eifel Tourismus (ET) GmbH, Prüm



Besuch des Verbandspräsidiums

Prüm. Am 30./31. März 2006 informierte sich das Präsidium des Deutschen Wanderverbandes vor Ort über den Stand der Vorbereitungen zum Deutschen Wandertag (DWT) 2006 in der Eifel. Dem Großereignis in Eifel und Ardennen sieht Staatsminister a. D. Karl Schneider, Präsident des Deutschen Wanderverbandes, zuversichtlich entgegen: „Die Vorbereitungen zum 106. Deutschen Wandertag in der Eifel sind vorbildlich und richtungweisend. Der aktuell weit fortgeschrittene Sachstand bescheinigt der Eifel eine hervorragende organisatorische Leistung aller am DWT beteiligten Akteure.“

Über 2.000 Buchungen für konkrete Wanderangebote und Kulturveranstaltungen liegen der Eifel Tourismus GmbH schon vor.

Am Festumzug durch die Prümer Innenstadt am Sonntag, den 16. Juli, nehmen nach jetzigem Stand 57 Wandervereine, 23 Musikvereine, 39 Folkloregruppen und vier Jugendgruppen teil.

Die Tourismusbörse, die vom 12. bis 16. Juli in einer Zelthalle am Konvikt in Prüm statt findet, ist ausgebucht. 44 Aussteller aus der Eifel, den benachbarten Regionen und ganz Deutschland werden erwartet.

Uschi Regh, Eifel Tourismus (ET) GmbH

Prüm. Die „Macher“ des 106. Deutschen Wandertages in der Eifel
© Eifel Tourismus (ET) GmbH, Prüm



Wandertagsbüro eröffnet

Prüm. Zum 3. April 2006 eröffnete das Wandertagsbüro zum 106. Deutschen Wandertages (DWT) in Eifel und Ardennen vom 12. bis 17. Juli im ehemaligen Konvikt – Haus der Kultur. Hier erhält man alle Informationen rund um das Großereignis für Wanderer in Eifel und Ardennen und natürlich auch die Wandertagsplakette zum Preis von 4,- €, die als Eintrittskarte zu allen Veranstaltungen und Wanderungen gilt.

Auch die dritte Auflage des Programmheftes zum Wandertag in der Eifel liegt hier aus. Das Heft enthält das gesamte Veranstaltungsangebot. Neben Wanderungen sind auch alle Angebote aus dem umfangreichen kulturellen Begleitprogramm verzeichnet. Neu ist, dass grundsätzlich alle geführten Wanderungen kostenlos sind, ausgenommen einige wenige, etwa mit ausgebildeten Gästeführern. Die Merchandising-Produkte zum DWT wie Polo-Shirts, T-Shirts, Kappen, Windbreaker sowie ein Liederbuch und eine CD mit den schönsten Volks-, Heimat- und Wanderliedern, die im DWT-Büro käuflich zu erwerben sind, kann man auch online im Eifel-Shop unter „www.eifel-shop.com“ bestellen. Eine Auswahl an Produkten der Regionalmarke EIFEL vervollständigen das Angebot im DWT-Büro.

Im Vorfeld des DWT wird das Büro montags bis freitags von 8.30 bis 17.30 Uhr geöffnet sein. In der Wandertagswoche werden die Öffnungszeiten umfassend erweitert. Ansprechpartner ist Frank Piekarski.

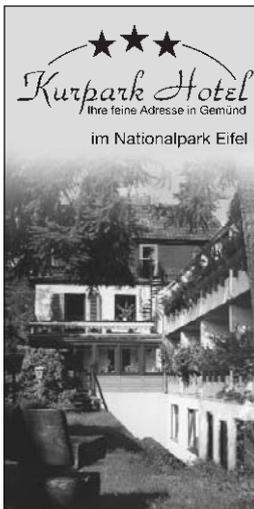


Prüm. Das Wandertagsbüro zum 106. Deutschen Wandertag in der Eifel in Prüm ist eröffnet. Von links nach rechts: Leo Hammes, Sport & Tourismus GmbH, Aloysius Söhngen, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Prüm, Mathilde Weinandy, Bürgermeisterin der Stadt Prüm und Stephan Kohler, Eifel Tourismus GmbH vor den Merchandising-Artikeln zum Deutschen Wandertag und dem Verkaufsregal der Marke EIFEL Produkte im Wandertagsbüro. © Eifel Tourismusus (ET) GmbH, Prüm

Kontakt:

Organisations- und Wandertagsbüro des 106. Deutschen Wandertages in der Eifel
Konvikt – Haus der Kultur,
Kalvarienbergstraße 1, 54595 Prüm,
Tel.: 0 65 51/96 56 92, Fax: 0 65 51/96 56 96,
E-Mail: piekarski@eifel.info (Frank Piekarski)

Uschi Regh, Eifel Tourismusus (ET) GmbH



Unser reichhaltiges Frühstücksbüffet sorgt für einen guten Start in einen schönen Tag, welchen Sie dann mit einem natürlichen gesunden Abendessen beschließen können. Unser Restaurant ist nur für Hausgäste geöffnet, auch hier können Sie ohne jede Hektik entspannen. In unserem Haus finden sie außerdem ein Internet-Terminal und Gäste-Computer, 24 h kostenlos zur Verfügung. Alle Zimmer verfügen über Kabelfernsehen, Telefon, kostenlosen Internetzugang.

Unser heller Tagungsraum ist geeignet für Seminare, Tagungen und Workshops jeder Art für Trainer und Coucher. Gruppen bis max. 50 Personen können sich hier bestens schulen und fortbilden lassen. Beamer für Power-Point- oder Internetpräsentation steht zu Ihrer Verfügung.

Unser Hotel liegt direkt am Kurpark und 300 m von der Ortsmitte in einer verkehrsberuhigten Zone neben dem Tor zum Nationalpark.

Das Kurmittelhaus mit verschiedenen Kneippanwendungen sowie das „Haus des Gastes“ befinden sich in der Nachbarschaft. Am Kurpark ist ein wunderschön gelegenes Freibad.

Von Ayurveda über Rücken/Nacken bis Hot Stone sind Wellness-Massagen jederzeit möglich.

Inh. Familie Wurst · Parkallee 1 · 53937 Schleiden-Gemünd

Telefon 0 24 44/95 11-0 · Fax 0 24 44/95 11-33

E-Mail: info@kurparkhotel-schleiden.de · www.kurparkhotel-schleiden.de



Prüm. Ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt vom 3. bis 17. Juli das Organisationsbüro des 106. Deutschen Wandertages und die Tourismusbörse.
© ET, Prüm



Eifel für den Ansturm gut gewappnet

Prüm. Die Wanderer können kommen. Rund 20 Mitglieder aus verschiedenen Ortsgruppen des Eifelvereins werden ehrenamtlich das Organisationsbüro des 106. Deutschen Wandertages (DWT) in der Eifel vom 3. bis 17. Juli und die Tourismusbörse vom 12. bis 16. Juli unterstützen.

Bei ihrem ersten Zusammentreffen am 9. Mai im Konvikt in Prüm legten sie gemeinsam mit der Eifel Tourismus GmbH und dem DWT-Organisationsbüro ihre Einsatzzeiten und -gebiete fest. Zu den Aufgaben der Ehrenamtlichen zählen die Information über die Wander- und Veranstaltungsangebote, der Verkauf von Wandertagsplaketten sowie der DWT-Artikel, Wanderkarten und Wanderbücher.

Walter Densborn, ehrenamtlicher Organisator des Deutschen Wandertages in der Eifel, freut sich: „Wir haben hier ein großartiges Team aufgestellt. Nicht zuletzt Dank ihres ehrenamtlichen Engagements werden wir für den Ansturm auf die Eifel bestens gewappnet sein.“

Claudia Endres, Eifel Tourismus GmbH

AUS DEM VEREINSLEBEN

Homepage-System für Ortsgruppen Erfahrungsbericht der OG Breinig

OG Breinig. Mit Interesse haben wir die Bemühungen, einen gemeinsamen Internetauftritt des Eifelvereins zu schaffen, verfolgt. Da der „Eifel- und Heimatverein Breinig“ seit Jahren schon unter der Bezeichnung www.eifel-heimatverein-breinig.de

über eine eigene Homepage verfügte, galt es, weiter unter dieser Bezeichnung erreichbar zu sein, was technisch kein Problem war. So ist die Ortsgruppe Breinig des Eifelvereins im Internet gleich zweimal, nunmehr also auch über www.eifelverein.de mit dem Link „Ortsgruppe“ zu erreichen.

Es bedurfte deshalb auch einer Überzeugungsarbeit, die Vorteile einer jederzeitigen, ja sogar der globalen Zugriffsmöglichkeit auf Aktivitäten aller angeschlossenen Ortsgruppen des Eifelvereins mit eigenem Internetauftritt herauszustellen. Schon auf Vorschlag des damaligen Vorsitzenden der OG Breinig Dr. Hans Klein in der Einberufung zur Vorstandssitzung im November 2004 wurde am 3. 12. 2004 die Beteiligung am gemeinsamen Internetauftritt beschlossen.

Unter Anleitung des durch Praxis kundigen Heinz Milcher (www.theater-applaus.de) schlossen sich der Jugend- und Familienwart Hardy Creutz und der Geschäftsführer der OG Breinig Wolfgang Jourdan zu einer „work-group“ zum Bearbeiten der Homepage zur Einstellung ins Internet zusammen. Mit Vorliegen der Anleitung für die Bedienung des ADMON-Redaktionssystems so wie nach Zuteilung eines „User-Namens“ und eines „Password“ konnten schon am ersten Abend durch eine „Vorschau-Adresse“ auf eigenen Auftritt, hier www.eifelverein.de/breinig vorgesehene „Einstellungen“ erprobt werden.

Die Aufteilung der Zuständigkeiten nach Sparten für Eingaben war nur noch eine Formsache. Mit der Einpflegung unserer Daten schon am 29.12.04 gehörte die Ortsgruppe Breinig mit zu den ersten, die in der Startphase dabei waren. In

der Tagesarbeit für die Aktualisierung und Pflege der Daten wäre es ideal, wenn die Wanderführer ihre Aktivitäten selbst eingeben, so weit sie über PC und Internetzugang verfügen und damit der Zugang zur Homepage mehreren Autorisierten ermöglicht wäre. Leider ist es durch den Gesamtauftritt im Internet nicht möglich, durch einen Zähler die Anzahl der sich Einloggenden der einzelnen Ortsgruppen zuzuordnen. *Wolfgang Jourdan*

25 Jahre jung

OG Eicherscheid. Mit einer Jubiläumswanderung begann unser kleines Fest. Fast die Hälfte unserer Mitglieder konnte der neue Vorsitzende Herbert Franzen im frühlingshaft dekorierten Pfarrheim anlässlich unseres 25-jährigen Bestehens zum gemütlichen Beisammensein begrüßen.

Im April 1981 erschienen auf Einladung unseres damaligen Ortsvorstehers Simon Förster 100 Mitglieder im Saale Hilgers-Röder zur Gründung einer Eifelvereinsgruppe in Eicherscheid.

Die Idee, eine Eifelvereinsgruppe im Dorf zu gründen, stammte von Robert Offermann und Günter Scheidt. Hierbei waren die „Geburtsshelfer“ Herr Knopp, Hauptgeschäftsführer des Eifelvereins, sowie die Eifelvereinsvertreter von Lammersdorf, Simmerath, Schmidt, Konzen und Monschau zu uns gekommen. Nachdem Herr Knopp ausführlich die Bedeutung des Eifelvereins erklärt hatte, trugen sich fast 40 Personen in die Mitgliedslisten ein. Wilfried Siermanns als Vorsitzender und Dieter Sembdner als Stellvertreter wurden in den Vorstand gewählt.

Zum Festakt besonders begrüßen konnte unser Vorsitzender den Ortsvorsteher Günter Scheidt, den Ortskartellvorsitzenden Winfried Löhner, den Leiter der Sparkasse Herrn Siebertz, die stellvertretende Vorsitzende der Bezirksgruppe Monschauer Land Regina Scholl sowie Gründungsmitglieder und Manfred Schmitz von der Presse.

In einem Rückblick ließ Manfred Schreiber 25 Jahre Eifelverein Revue passieren. Hieraus war die Vielseitigkeit unserer Aktivitäten zu erkennen. Günter Scheidt hob die Wichtigkeit der Ortsgruppe im Dorfleben hervor. Auch unser Ortskartellvorsitzender lobte unsere Aktivitäten. Frau Scholl und unser Vorsitzender ehrten die Gründungsmitglieder mit einer Urkunde und der Grünen Nadel.

Im Auftrag des Hauptvereins überreichte Frau Scholl Manfred Schreiber für 25 Jahre Vorstands-

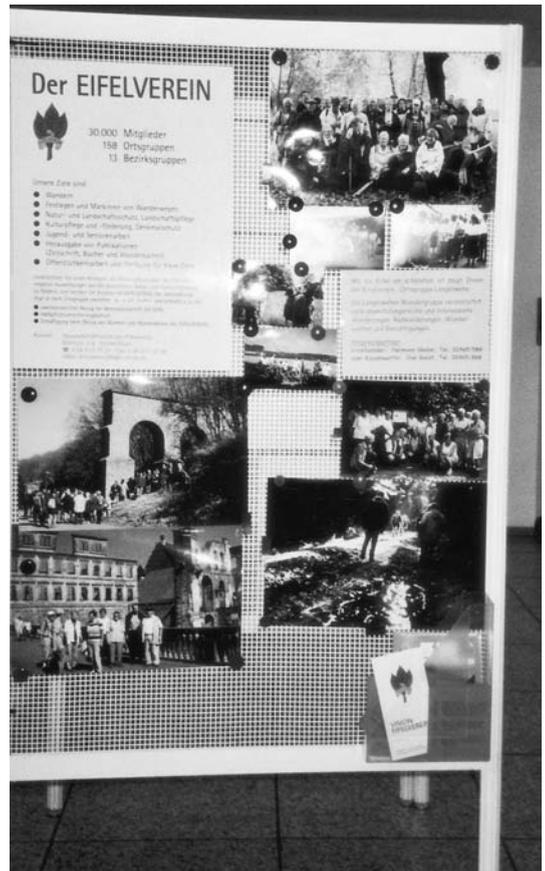
arbeit die Silberne Verdienstnadel des Hauptvereins. *Manfred Schreiber*

Sehen, Schauen, Kommen

OG Langerwehe. Die Angebote des Eifelvereins, und speziell die der OG Langerwehe, standen im Blickpunkt in der Sparkasse Düren, Zweigstelle Langerwehe. Freundlicherweise stellte uns die Sparkasse Werbefläche und Platz in der Schalterhalle zur Verfügung.

Naturschutzwartin M. Lehmacher und Ehemann Heinz-Otto sowie Wanderwart W. Mainz bestückten aus ihren umfangreichen Fotoarchiven die vier Seiten der Werbeflächen, ergänzt durch Werbematerial des Hauptvereins.

Unsere Fotomontagen fanden bei den Kunden der Sparkasse regen Zuspruch und Anerkennung, was von den Mitgliedern unserer Ortsgruppe bei



OG Langerwehe. In der Sparkasse Düren, Zweigstelle Langerwehe, warben die Langerweher Eifelreunde für unseren Eifelverein. © OG Langerwehe

Besuchen in der Zweigstelle bestätigt wurde. Die sechs Wochen der Präsentation unserer Schautafeln haben ihre Wirkung nicht verfehlt, was sich in der Anmeldung einiger Interessenten in unsere OG bemerkbar machte.

Eine weitere Präsentation der Fotomontagen ist für die Schalterhalle der Zweigstelle Inden-Altendorf geplant.

H. Weinberger

Das fällt auf

OG Neuss. Im Foyer des Rathauses der Stadt Neuss präsentierte sich die OG Neuss auf einer großen Stellwand im Rahmen der Ausstellung „10 Jahre Neuss-Agenda. Von Rio nach Neuss“.

Die vier Wochen dauernde Ausstellung zog viele Neusser an und war eine willkommene Gelegenheit, auch auf den Neusser Eifelverein aufmerksam zu machen.

Karlheinz Steinbeck



OG Neuss. Auch die Neusser Eifelreunde rührten mit Ihrer Ausstellung im Neusser Rathaus kräftig die Werbetrömmeln für den Eifelverein.

© OG Neuss

Größte Ortsgruppe im Eifelverein

OG Rheinbach. Lauter fröhliche Gesichter im Eifelhaus am Neukirchener Weg, dem Vereinshaus des Eifel- und Heimatvereins Rheinbach e. V. Und besonders galt das für den fünfjährigen Janik Bock aus Rheinbach. In einer kleinen Feierstunde



OG Rheinbach. Janik Bock aus Rheinbach ist das 850. Mitglied im Eifel- und Heimatverein Rheinbach.

© Hermann Austermann

wurde er als 850. Mitglied in den Verein aufgenommen.

Der stellvertretende Vorsitzende Jürgen Schulte begrüßte ihn und seine Eltern Christiane und Rolf Bock sowie das Ehepaar Helga und Gernot Ulmer aus Meckenheim recht herzlich. Nach vielen Jahren einer ziemlich konstanten Mitgliederzahl sei Mitte des Jahres 2005 die bis dahin magische Grenze von 800 Mitgliedern überschritten worden.

Und zum Jahreswechsel 2005/2006 sei mit Familie Bock und dem Ehepaar Ulmer sogar die Zahl 850 erreicht bzw. überschritten worden. Dass ausgerechnet Janik das 850. Mitglied geworden sei, erklärte Jürgen Schulte dem kleinen Jungen mit dem Aufbau des Anmeldeformulars, das die Kinder an letzter Stelle nennen. Er und der gesamte Vorstand seien froh darüber, dass ein Jugendmitglied bei der neuen Rekordzahl angekommen sei. Das erfolgreiche Kinder- und Familienprogramm von Naturschutz- und Familienwartin Elsbeth Bois habe für einen Zustrom junger Familien gesorgt und stelle so den Verein auch für die Zukunft auf eine feste Basis. Auch Janik habe bereits an mehreren Veranstaltungen teilgenommen und so mit seinen Eltern den Weg zum Eifel- und Heimatverein Rheinbach gefunden.

Dann überreichte Jürgen Schulte Janik Bock ein Freiticket für einen Besuch im Monte Mare so wie seinen Eltern und dem Ehepaar Ulmer einen Blumenstrauß und das „Eifeljahrbuch 2006“. Bei Kaffee und Kuchen blieb man noch eine Weile zusammen. Janik freute sich schon auf die nächsten Veranstaltungen im Kinder- und Familienprogramm, bei denen er unbedingt mitmachen wollte.

Hermann Austermann

Besondere Ehrung

OG Schmidt. Bei der letzten Jahreshauptversammlung konnten zwei Ehrungen vorgenommen werden, die erwähnenswert sind. Renate und Erich Stollenwerk wurden aufgrund ihrer Verdienste für 22 Jahre emsige Vorstandsarbeit als Kassen- bzw. Wegewart und der Bereitstellung von Räumen für Grillhüttengerätschaften und Geschirr sowie der Betreuung des Zimmels (Grillhütte) als gute Feen zu Ehrenmitgliedern ernannt, wozu ihnen eine eigene Urkunde überreicht wurde.

Mit einem Willkommensgeschenk (Kinderbesteck) wurde unser 500. Mitglied und gleichzeitig unser 100. Jugendmitglied – die 1/2-jährige Emma Riestler in den Kreis der Ortsgruppe Schmidt aufgenommen.

Hermann-Josef Kessler

Werner Essing jetzt Ehrenmitglied

OG Sinzenich. Ehrungen standen bei der letzten Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Sinzenich im Vordergrund. Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Euskirchen Dr. Karl-Heinz Decker überreichte der überrasanten Vereinsvorsitzenden Marianne Krause die Grüne Verdienstnadel des Eifelvereins.

Eine besondere Ehrung aber durfte Schriftführer Hubert Jung vornehmen. Werner Essing (am Rande bemerkt ist es der Vater von Marianne Krause) hatte schon frühzeitig erklärt, dass er als Hüttenwart aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung stehe. Mehr als ein Jahrzehnt hatte er die vereinseigene Hubertus-Hütte am Eulenberg in Sinzenich gehegt und gepflegt. Als Anerkennung für seine Arbeit wurde er von der Versammlung einstimmig zum Ehrenmitglied der Ortsgruppe ernannt. Jung konnte dem sichtlich gerührten Werner Essing die (vorsorglich) vorbereitete Ehrenurkunde überreichen und zusätzlich ein Bild eben der Hubertus-Hütte, gezeichnet von dem Zülpicher Künstler Hubert Pick.

Hubert Jung

Bewegung und Gesundheit

Kassel. Der Deutsche Wanderverband ist Partner der Kampagne „Bewegung und Gesundheit“ des Bundesgesundheitsministeriums. Karl Schneider, Präsident des Deutschen Wanderverbandes, hat am 13. Februar 2006 in Berlin mit Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt und Prominenten aus Sport, Medien und Gesellschaft das Kampagnenjahr 2006 gestartet.

Mit der im Jahr 2005 begonnenen Kampagne „Bewegung und Gesundheit“ will das Bundesgesundheitsministerium mehr Bewegung in den Alltag bringen und gesunde Lebensweisen fördern. „*Be-reits jeden Tag 3.000 Schritte extra zu gehen, sind ein gesunder Anfang*“, sagt Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt. Denn Bewegung zählt neben einer ausgewogenen Ernährung zu den besten Schutzfaktoren für unsere Gesundheit.

„*3.000 Ortsvereine in den 56 Gebirgs- und Wandervereinen mit 600.000 Mitgliedern sollen ein starkes Bündnis für ‚Jeden Tag 3.000 Schritte extra‘ bilden*“, erklärt Karl Schneider. Er wird neben DSB-Präsident Manfred von Richthofen und WDR-Fernsehdirektor Ulrich Deppendorf zum hierfür eingerichteten Kampagnen-Beirat gehören.

Im Jahr 2006 werden der 106. Deutsche Wandertag in der Eifel und die Kooperation mit den Wandervereinen bei der Entwicklung von 3.000-Schritte-Spaziergängen die Schwerpunkte der Zusammenarbeit bilden. „*Wir wollen möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern im ganzen Bundesgebiet zeigen, wo sie direkt vor der Haustür schöne Spaziergänge machen können, die fit halten und Spaß machen*“, so Karl Schneider.

Die Ortsgruppen im Deutschen Wanderverband, so auch die des Eifelvereins, haben ein Formular zur Beschreibung von Spaziergängen erhalten mit der Bitte, möglichst viele solcher Vorschläge an den Verband zu senden. *Ingo Seifert-Rösing*

TERMINE

Nächste Tagungen der Kulturwarte

Düren. Die Kulturwarte der Ortsgruppen treffen sich auch in diesem Jahr auf allgemeinen Wunsch ein zweites Mal zu einer Herbsttagung, die dem Thema „Burgenlandschaft Eifel I“ gewidmet wird. Die Herbsttagung beginnt am Samstag, dem **16. September 2006, 10.00 Uhr in Blankenheim.**

Peter Baales, Kulturwart der dortigen Ortsgruppe, wird in die Geschichte der Stadt und der Grafen von Blankenheim einführen und den Tiergartentunnel vorstellen, der die Blankenheimer Burg mit Wasser versorgte. Am Nachmittag werden bei einer Exkursion nach Dollendorf, Kronenburg und Reifferscheid einige für die Eifel typische Burg-Talsiedlung kleinerer Herrschaftsbereiche besucht.

Die nächste Frühjahrstagung der Kulturwarte zur „Römischen Eifel II“ ist von Hauptkulturwart Bernhard Wimmer auf den **15.–17. Juni 2007** im Jugendgästehaus **in Trier** terminiert. Kurz nach ihrer Eröffnung werden die Kulturwarte hier u. a. die Gelegenheit haben, die beiden Ausstellungen zum spätromischen Kaiser Konstantin (275–337) „Herrscher des römischen Imperiums“ und „Der Kaiser und die Christen“ im Rahmen von Führungen zu besuchen. Eine Exkursion zu römischen Bauten in der Umgebung von Trier wird das Programm ergänzen.

Die Vorsitzenden werden gebeten, die Termine ihren Kulturwarten bereits zur Vormerkung mitzuteilen. Zu den Tagungen wird je weils noch gesondert eingeladen. *Bernhard Wimmer*

BEZIRKSGRUPPEN

Informationsaustausch

BG Düren-Jülich. Deutscher Wandertag, Nationalpark Eifel, Mitgliederwerbung waren die Hauptthemen der diesjährigen Versammlung der Bezirksgruppe Düren-Jülich unter Vorsitz von Josef Hüttemann. Hauptgeschäftsführer Manfred Ripinger informierte über die abschließenden Vorbereitungen für den 106. Deutschen Wandertag.

Zum Nationalpark Eifel stellte der Koordinator des Eifelvereins, Manfred Knauff, fest, dass der Wegevorschlag des Eifelvereins auf breite Zustimmung in allen zuständigen Gremien gestoßen sei. Es sei davon auszugehen, dass auf dieser Grundlage auch die ministerielle Genehmigung erteilt werde. Hüttemann betonte nochmals, dass der Eifelverein als einzige Organisation einen umfassenden Vorschlag für das Wegenetz im Nationalpark erarbeitet habe und zwar in Abstimmung mit allen Anrainergruppen. Hierbei habe man keine Maximalforderungen erhoben, sondern mit Augenmaß gehandelt, was auch allseits anerkannt worden sei.

Im weiteren Verlauf der Versammlung berichteten die Bezirksfachwarte über Aktivitäten auf Bezirksebene. Theo Clemens (Wegewesen) befasst sich aktuell mit der Anbindung der vorhandenen Wanderwege an das Wegesystem des Nationalparks. Reinhold Hierse (Naturschutz) informierte fachkundig über die Drover Heide als eines der bedeutendsten FFH-Gebiete in NRW und über die Zusammenarbeit mit der Unteren Landschaftsbehörde und der Biologischen Station. Adolf Schleibach (Wandern) knüpfte an die Tagung der Fachwarte der Ortsgruppen im Januar an und teilte weitere Einzelheiten zu Wanderungen im Nationalpark mit. Franz-Josef Brandenburg (Kultur) bietet neben kulturhistorischen Rundgängen durch Nideggen in Kürze eine Exkursion zum Kammerbusch in Langerwehe-Heistern an. Diana Harges (Familien- und Jugendarbeit) berichtete über die Ergebnisse einer Fachtagung und die erfolgreiche Arbeit in der Ortsgruppe Schmidt. Die Mitteilung, dass die Ortsgruppe inzwischen das hundertste Jugendmitglied aufgenommen habe, wurde mit

Beifall zur Kenntniss genommen. Matthias Heck (Medienwesen) gab bekannt, dass inzwischen von den 13 Ortsgruppen sieben im Verbund mit dem Hauptverein eine Homepage eingerichtet haben und zwei weitere über andere Provider im Internet präsent seien. *Josef Hüttemann*

ORTSGRUPPEN

Im Bayerischen Wald

OG Langerwehe. In der Zeit vom 11.–18. 2. 2006 weilten 34 Mitglieder zu einer Winterwanderwoche im Bayerischen Wald. Das Standquartier war das 4-Sterne-Hotel Herzog-Heinrich in „Arrach“. Der staatlich anerkannte Erholungs- und Wintersportort „Arrach“ mit seinen Ortsteilen „Haibühl“ und „Ottenzell“ zählt zu den landschaftlich reizvollsten Gebieten im Bayerischen Wald.

Die Organisatoren und Wanderführer Walter und Lieselotte Mainz sowie Helmut und Ilse Gundt hatten ein umfangreiches Wander- und Besichtigungsprogramm zusammengestellt. Bei den Wanderungen bildet man je weils drei Gruppen, damit alle nach ihrem persönlichen Leistungsvermögen an den angebotenen Wanderungen im „Lamer Winkel“ und der Arberregion teilnehmen konnten. Wenn man bei den Wanderungen auch hin und wieder welche aus dem tiefen Schnee befreien musste, waren abends doch alle wieder vollzählig im Hotel vereint.

Neben den Wanderungen stand auch eine große Bayerwaldrundfahrt auf dem Programm. Arnbruck, Arbersee, Bodenmais und Kötzting waren die Ziele. In „Arnbruck“ durfte ein Rundgang durch das „Glasdorf Weinfurter“ nicht fehlen. Könnte ein Bayerwald-Bergdorf Geschichten erzählen, „Bodenmais“ wüsste vieles zu berichten, wie z. B. von den historisch bewegten Zeiten des Bergbaus und des Glases. In der Kötzinger Bärwurzerei ließ man sich den bekannten Bärwurz schmecken. Die Bärwurz ist eine bis zu 30 cm hohe Pflanze, die oberhalb von 1000 m auf Bergwiesen des Bayerischen Waldes wächst und zur Herstellung des Bärwurzes verwendet wird. Bei der Bayerwaldrundfahrt wurde uns erst richtig klar, mit welchen Schneeproblemen die dortige Bevölkerung in diesem Winter zu kämpfen hatte. Ein Kegelaabend im Hotel und ein zünftiger Hüttenabend bei Bärwurz und bayerischem Bier rundeten das Programm ab.

D. Breuer

Ludwig Lauer bestätigt

OG Kaiseresch. Der jährliche Familienabend war um den Punkt der Vorstandswahlen erweitert, so dass ein umfangreiches Programm die über einhundert Mitglieder und Freunde des Vereins in der „Alten Schule“ erwartete. Der bisherige Vorstand wurde dabei einstimmig bestätigt und um einen Wanderführer erweitert. Ludwig Lauer führt weiter den Vorsitz, Stellvertreter ist Otto Niek. Weitere Mitglieder sind Irmi Kraetz (Kassiererin), Werner F. Fuhrmann (Wege-/Pressewart), Anton Schwarz und Josef Klinkner (Wanderführer), Jürgen Wölwer (St. Kassierer/Schritfführer), die Beisitzer Gerda Hein und Hermann Näckel komplettieren das Führungsteam.

Als neuestes Vereinsmitglied konnte Ludwig Lauer Herrn George U. Götz aus den USA bekanntgeben, der sich mit diesem Schritt in der Heimat seiner Vorfahren zurückgemeldet hat. Weiterhin gab der Vorsitzende eine namhafte Geldspende der Gemeinde Brieden bekannt. Damit wird das langjährige Engagement des „Vereinsbautrupps“ zur Pflege des Wanderweges von Kaiseresch nach Pommern und der zugehörigen achtzehn Brücken belohnt. *W. F. Fuhrmann*

**Die Juli/August Ausgabe (Heft 4/2006)
erscheint Ende Juli 2006**

**Redaktions- und Anzeigenschluss:
26. Juni 2006**

Zeitschrift DIE EIFEL ISSN 0176-8255

Herausgeber und Verlag: Eifelverein, Stürtzstraße 2-6, 52349 Düren, Telefon 0 24 21/1 31 21, Telefax 0 24 21/1 37 64, E-Mail: post@eifelverein.de; Internet: www.eifelverein.de

Redaktion: Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer des Eifelvereins

Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen in der Verantwortung des Autors. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Anzeigenverwaltung: Medien Marketing Meckenheim (MMM), Sigrid Busse, Eichelnkampstraße 2, 53340 Meckenheim, Tel. 0 22 25/88 93-9 91, Fax 0 22 25/88 93-9 90, E-Mail: info@medien-marketing.com

Unverbindlich eingereichte Manuskripte und Fotos können aus Kostengründen nicht zurückgesendet werden.

Diese Publikation wurde gefördert mit freundlicher Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland.